



St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR.3

JUNI BIS AUGUST 2017



\\ Inhalt

Thema.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen.....	10
Kirchenmusik.....	16
Gottesdienst-Termine.....	18
Kinder und Jugendliche.....	21
MichelAKTIV.....	22
Rund um St. Michaelis.....	27
Amtshandlungen.....	28
Adressen.....	29
Stiftung St. Michaelis.....	30

**„Du heiliges Licht, edler Hort,
lass leuchten uns des Lebens Wort!“**

Mit diesen pfingstlichen Worten Martin Luthers grüßen wir alle Gemeindeglieder und Freunde der Hauptkirche St. Michaelis und wünschen ein gesegnetes Pfingstfest.



\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 - 0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Ines Lessing, Julia Scheel, Peter Vette
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel. 376 78 - 152,
E-Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 5.000 Stück
Titelbild: Salzberg vor Hauptaltar, Foto: ???

Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de herunterladen.
Teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit, wenn Sie den
Gemeindebrief per E-Mail erhalten möchten.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. September 2017
Bezugsentgelt: 1 Euro
Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.



\\ Zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann

Georg Philipp Telemann hat tiefe Spuren in der Geschichte Hamburgs und der Hauptkirche St. Michaelis hinterlassen. Er zählte zu den berühmtesten deutschen Barockkomponisten seiner Zeit. Mehr als die Hälfte seiner Lebenszeit widmete Telemann Hamburg, wo er als Komponist und Musikdirektor das gesamte Konzertleben der Hansestadt organisierte. Es sind wohl seine schöpferischsten Jahre gewesen.

Der am 14. März 1681 in Magdeburg geborene Telemann wuchs in einer Familie auf, die nicht für besondere musikalische Interessen bekannt war. Zwar fiel sein Interesse an der Musik auf, jedoch erhielt er keine regelmäßige musikalische Unterweisung. So eignete er sich das Musikhandwerk – mit dem Spielen mehrerer Instrumente – weitgehend autodidaktisch an. 1701 begann Telemann in Leipzig zwar ein Jurastudium, doch ein Examen scheint er nicht abgelegt zu haben. Dafür musizierte der Student viel und knüpfte zahlreiche Kontakte zu Musikern seiner Zeit. Die Freundschaft zu Georg Friedrich Händel dauerte bis ans Lebensende.

Nach kurzen Anstellungen in Leipzig, Sorau und Eisenach wurde Telemann Musikdirektor in Frankfurt. Am 10. April 1721 war in Hamburg

Joachim Gerstenbüttel gestorben, Kantor am Johanneum, der städtischen Gelehrtenschule, und Director musices der fünf Hauptkirchen. Am 10. Juli wählte der Rat der Stadt Hamburg Georg Philipp Telemann zu seinem Nachfolger.

Dem Hamburger Konzertpublikum war die Musik des Komponisten schon bekannt, denn zwei Jahre vorher hatte man im Dom die Brockes-Passion, die am zurückliegenden Karfreitag in St. Michaelis erklang, aufgeführt.

Damals stand in der Oper gerade Telemanns „Der geduldige Sokrates“ auf dem Spielplan und erwies sich als ausgesprochener Publikumserfolg. Dass Hamburg – anders als Frankfurt – eine Oper hatte, die

zudem noch mit Musiker-Namen wie Küsser, Keiser, Händel, Mattheson und Graupner verbunden war, ist sicherlich auch einer der Hauptgründe Telemanns gewesen, sich in Hamburg zu bewerben.

Telemann hatte ein umfangreiches Pensum an Kompositionen zu bewältigen: Neben dem Unterricht im Johanneum war für jeden Sonntag eine Kirchenkantate zu komponieren, ebenso an Festen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten, hinzu kam



jährlich eine Passionsmusik.

Zusätzlich oblagen Telemann die künstlerische Leitung der Oper sowie zahlreiche Kompositionen für besondere gesellschaftliche Ereignisse: Kapitäns- und Admiraltätsmusiken, Trauerkantaten für verstorbene Bürgermeister, Musik für das Matthiae-Mahl, um nur einige zu nennen. Das trug ihm im 19. Jahrhundert das negativ gemeinte Attribut des „Vielschreibers“ ein. Dabei war Telemann alles andere als ein Künstler des ästhetischen Opportunismus. Die deutschen Musikkritiker der Aufklärungsepoche haben ihn vielmehr seiner kompositorischen Vielseitigkeit und seines musikalischen Ausdrucksvermögens gerühmt und ihn mit Georg Friedrich Händel

verglichen. Nicht Johann Sebastian Bach war der musikalische Repräsentant seiner Zeit, sondern Telemann und der in London lebende Georg Friedrich Händel. Händel schätzte die Musik Telemanns so sehr, dass er allein in seiner Oper „Belsazar“ und dem „Alexander-Fest“ eine Reihe musikalischer Motive aufnahm. Unter Telemann erblühte auch das öffentliche Konzertwesen. Regelmäßig fanden Konzerte statt, so dass 1761 der erste Konzertsaal am Valentinskamp entstand.

Georg Philipp Telemann war einer der wenigen Künstler seiner Zeit, der zu Lebzeiten nicht nur angesehen war, sondern der von seiner Kunst auch gut leben konnte. Er veröffentlichte in einem eigenen Unternehmen seine Kompositionen.

Im Alter wurde es um den Komponisten ruhiger. Er widmete sich der Musiktheorie und der Blumenzüchtung in seinem Garten. Am 25. Juni 1767, im Alter von 86 Jahren, starb Georg Philipp Telemann. Nach seinem Tod geriet er schnell für fast zweihundert Jahre in Vergessenheit. Hauptgrund dafür war ein dramatischer Wandel in der Musikauffassung, ausgelöst durch den Übergang von der Barock- zur Sturm- und Drang-Periode. Eine systematische Aufarbeitung seines

Schaffens begann erst seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts.

In St. Michaelis wird in Gottesdiensten und Konzerten an den großen Musiker erinnert, der zahlreiche Werke auch für St. Michaelis komponierte, so u. a. das „Oratorium zur Einweihung der neuen St. Michaeliskirche“, welches am 19. Oktober 1762 in unserer Kirche uraufgeführt wurde. Im Michel erinnert in der Nähe von Portal 9 eine Tafel an Telemann.

Hartmut Dinse

Hinweis: Das Komponistenquartier in der Peterstraße zeigt eine interessante Ausstellung zu Leben und Werk Georg Philipp Telemanns.

\\ Bericht aus dem Kirchengemeinderat

+++ Der Kirchengemeinderat hat seine Ausschüsse neu besetzt und über den Vorsitz folgende Beschlüsse gefasst:

- Vorsitz der Beede: Dr. Michael Labe, stellvertretender Vorsitz der Beede: Prof. Dr. Martin Zieger

Die Beede ist der Finanzausschuss. Der schon im Mittelalter verwendete Begriff „Beede“ war seit dem in der Hamburgischen Landeskirche gebräuchlich und wird heute ausschließlich in Gemeinden des ehemaligen Kirchenkreises Alt-Hamburg benutzt.

- Vorsitz der Gemeindepflege (auf eigenen Wunsch bis 2018): Pastor Hartmut Dinse, stellvertretender Vorsitz: Detlev Burkart

Die Gemeindepflege ist verantwortlich für alle gemeindlichen Arbeitsbereiche und Aktivitäten.

- Vorsitzerin des Gottesdienstausschusses: Pastorin Julia Atze, stellvertretender Vorsitz: Detlev Burkart

Der Gottesdienstausschuss befasst sich mit allen Fragen des Gottesdienstes und der Liturgie und erarbeitet einmal im Jahr den Kollektenplan, den der Kirchengemeinderat beschließt.

- Vorsitz der Kirchenmusikalischen Kommission: Hauptpastor Alexander Röder, stellvertretender Vorsitz: Sören Groß

Die Kirchenmusikalische Kommission berät über alle eigenen Konzerte von Chören und Orchestern an St. Michaelis und alle auswärtigen Konzertanfragen.

+++ Der Kirchengemeinderat unterstützt einstimmig die Kandidatur von Detlev Burkart als Gemeindegynodaler bei der Kirchenkreissynodenwahl im September 2017.

+++ Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, das Landheim Stelke stillzulegen und zugleich die Gebäude vor Verfall und gegen Vandalismus zu schützen. Das Betreiben des Landheimes als Übernachtungsstätte für Gruppen führt zu einer zu hohen finanziellen Belastung für die Gemeinde.



In der Regel tagt der Kirchengemeinderat im Herrensaal.

\\ Salzchoräle | Before you speak of God - von Michael Batz und Igor Zeller

Ein poetisch-musikalischer Zyklus über Salzstraßen, Salzmeere, Salzwüsten, Salzgedanken, Salzmomente, Salzmusiken. Eine Erinnerung an das zentrale Element des Lebens und der Liebe.

Durch Salz sind Städte wie Venedig und Salzburg reich geworden. Um Salz wurden Kriege geführt. Salzstraßen durchziehen ganze Kontinente. Salz hat Lebensmittel haltbar gemacht und damit lange Transportwege ermöglicht. Das Bedürfnis nach Salz ist allen Lebewesen gleich.

Salz gehört zu den elementaren Grundlagen menschlicher Zivilisation. Es kann heilen, konservieren, schmackhaft machen. Kein anderes Mineral hat die Fähigkeit, sich völlig in Flüssigkeiten aufzulösen und anschließend wieder dieselbe kristalline Struktur anzunehmen. Bis in die Gegenwart hält man Salzablagerungen für ewigkeitstauglich. Jahrtausende lang verband sich mit Salz das Verständnis von Treue und Wahrheit, aber auch von scharfem Witz und geistiger Freiheit.

Aus diesem Motivkreis sind Texte und Klänge entstanden, die das großartige Thema Salz in vielen Facetten untersuchen und darstellen.

Premiere: **Sonnabend, 3. Juni um 18.30 Uhr** (siehe Seite 5)

Idee/Text/Lyrics: Michael Batz, Komposition: Igor Zeller

Sprecher: Andreas Grötzinger

Gesangs-Solisten: Ina Jaks (Alt), Igor Zeller (Bariton)

Instrumentalisten: Birgit Wilden (Englischhorn), Rocco Heins (Bandoneon),

Mark Schumann (Violoncello), Frank Hiesler (Röhrenglocken),

Eberhard Hasenfratz (Klavier), Moritz Schott (Orgel),

Chor Motettenchoralwerk Christianskirche



Michael Batz



Igor Zeller

\\ Das Pfingstfest am Michel

Pfingsten können Sie im Michel ein Wunder erleben. Wie in der Urgemeinde wollen wir Grenzen zwischen Menschen, Ländern und Kulturen überwinden. Dafür bitten wir Michel-Freunde, uns Salz aus aller Welt zu schicken, das wir im Pfingstgottesdienst mit Michel-Salz zum biblischen Salz der Erde mischen wollen. Dieses neu gemischte Salz der Erde verteilen wir dann gegen Spende an Michelbesucher und transportieren so die Botschaft „Ihr seid das Salz der Erde“ in alle Welt.

3. Juni | Pfingstsonnabend

11.00 – 18.30 Uhr

FRÜHLINGSFEST AM MICHEL „Ihr seid das Salz der Erde“

Rund um den Michel an bunten Ständen mit Trödel, Büchern und Honig bummeln und in diesem Jahr „Salz erleben“: Süßmeister sieden Salz auf offenem Feuer – Salzsieden für Kinder – Schmuck basteln aus Salzkristallen – Salzmärchenerzählerinnen – Salzgeschichte(n) des Deutschen Salz museums und der Lüneburg Marketing GmbH – Seemannsknoten mit der Crew des Salzewers – salzige und süße Spezialitäten – Lutherbier und -cocktail – Sonderführungen „Geheimnisse des Michel“ – Abgabe des Michel-Salzes gegen eine Spende.

18.30 Uhr

SALZCHORÄLE (Uraufführung)

Before you speak of God
Von Michael Batz und Igor Zeller
(siehe auch Artikel auf Seite 4)

Ein poetisch-musikalischer Zyklus über Salzstraßen, Salzmeere, Salzwüsten, Salzgedanken, Salzmomente, Salzmusiken. Eine Erinnerung an das zentrale Element des Lebens und der Liebe.

Eintritt frei – Kollekte erbeten.



4. Juni | Pfingstsonntag

10.00 Uhr Evangelische Messe „Ihr seid das Salz der Erde“

Hauptpastor Alexander Röder
Kantorei St. Michaelis, Leitung: Manuel Gera

Aus Michel-Salz aus Lüneburg und Salz aus aller Welt, das uns Michel-Freunde geschickt haben, werden wir das universelle Salz der Erde mischen. Symbolisch überwinden wir damit Grenzen zwischen Menschen, Ländern und Völkern, so wie es der Heilige Geist in der Pfingstgeschichte getan hat. Das Salz der Erde wird nach dem Gottesdienst in Säckchen verpackt und gegen Spende abgegeben.



11.30 – 18.00 Uhr

Frühlingsfest am Michel „Ihr seid das Salz der Erde“ (wie am Vortag)

15.00 Uhr Frühlingslieder-Singen

Kinder- und Jugendsingschule St. Michaelis

18.00 Uhr SonntagAbend Praytime „Ihr seid das Salz“

Britta Osmers und Konfirmanden

Jugendband St. Michaelis – Leitung David Baaß

Konfirmanden zeigen, was es für sie heißt, Salz der Erde zu sein.

5. Juni | Pfingstmontag

10.00 Uhr Evangelische Messe

„Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander!“

Pastorin Julia Atze

Chor St. Michaelis, Leitung Christoph Schoener

18.00 Uhr Musikalische Vesper „Der Geist und das Salz“

Pastor Hartmut Dinse

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Leitung: Rainer Johannes Homburg



\\ Kirchenführung auf Luthers Spuren



Wenn Besucher sich ein wenig in der Kirche umgesehen haben, stellen sie oft Fragen wie diese:

„Dies ist doch eine katholische Kirche, nicht wahr?“ Die barocke Festlichkeit des Michel erinnert einige Besucher offenbar an die großen Barockkirchen im Süden, die in der Zeit der katholischen Gegenreformation gebaut worden sind.

Der Michel ist zwar auch barock, aber er ist eine evangelische Kirche. Hier wird am Sonntag die Evangelische Messe gefeiert, hier gibt es einen Turmbläser, der zweimal täglich einen Choral wie eine musikalische Predigt über der Stadt ertönen lässt, hier gibt es auch den Posaunenchor, beides ausgesprochen evangelische Traditionen. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg hat es in der Michaelisgemeinde als Filialkirche die Lutherkirche in der Karpfangerstraße gegeben, und neben der Kirche steht eine große Luther-Statue. Und wenn man sich in der Kirche auf Spurensuche begibt, ist man erstaunt, wieviel sich hier mit Luther und seinen reformatorischen Gedanken und Vorstellungen verbinden lässt.

Anlässlich des Reformationsjubiläums möchten drei Kirchenführerinnen in einer Führung am **15. Juni um 17.00 Uhr** zu diesem besonderen Thema zeigen, was es alles zu entdecken gibt.

Um Voranmeldung im Kirchenbüro (Tel. 37678-0) wird gebeten.
Kostenbeitrag: 5,00 €

Inga Schröder

\\ Keinen trockenen Kaffee!

Gisela Saße unterstützt mit Kuchenspenden Michel-Projekte

Es ist eine schöne Tradition am Michel, dass sich Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen nach der Messe im Gemeindehaus zusammensetzen. In der Abkündigung wird zu Kaffee und Tee eingeladen.

Lange Zeit fehlte mir aber etwas – zum Kaffee benötige ich immer etwas „Süßes“, denn ich mag keinen „trockenen Kaffee“. So kam mir die Idee, das Beisammensein nach dem Gottesdienst mit Kuchen zu versüßen. Wenn ich vorhabe, am Sonntag in den Michel zu gehen, backe ich seit drei Jahren Spendenkuchen, meist zwei Kuchenbleche. Die Kuchenstücke werden dann gegen eine Spende abgegeben. Von dem Geld werden verschiedene Michel-Projekte unterstützt, 2017 gehen die Spenden an die Kinder- und Jugendsingschule. In diesem Jahr sind bereits 250,00€ zusammengekommen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken und würde mich sehr freuen, wenn sich mir weitere Spendenkuchen-Bäcker anschließen. Wer Fragen hat, kann gerne anrufen oder eine E-Mail schreiben: Gisela Saße, Tel. 850 68 26 oder p.sasse@gmx.de.

Gisela Saße



\\ Termine für Ehrenamtliche

Ehrenamtsausflug

Am **29. Juli um 17.00 Uhr** geht es in die Speicherstadt ins Spicy's Gewürzmuseum mit Vortrag und anschließendem Kaffeetrinken.
Treffpunkt um 16.30 Uhr ist das Luther-Denkmal

Anmeldungen bitte bis 21. Juli im Kirchenbüro bei Sonja Todt.

Ehrenamtstag – Tag der Talente am 3. September

Der Tag beginnt um **10.00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Kirche. Anschließend geht es von **12.00 bis ca. 14.00 Uhr** in den Bach-Saal zum Mittagessen und Kaffeetrinken. Kleine Überraschungen warten auf alle Ehrenamtlichen. Anmeldungen bitte bis 25. August bei Sonja Todt im Kirchenbüro, Tel: 37678-127

\\ Ordination

In der Evangelischen Messe am **2. Juli 2017** wird Bischöfin Kirsten Fehrs vier fertig ausgebildete Theologinnen und Theologen zum Amt der Kirche ordinieren.



Schon im Neuen Testament finden sich erste Hinweise auf die Ausprägung von Ämtern in den jungen christlichen Gemeinden, mit denen bestimmte Personen betraut und öffentlich durch Gebet und Handauflegung eingesetzt wurden. Es waren vor allem aktuelle und praktische Bedürfnisse in den Gemeinden, die eine solche Entwicklung hin zu spezifischen Ämtern förderten. Diakone, Älteste und Bischöfe sind biblisch erwähnt, ohne dass von vornherein eine hierarchische Stufung erkennbar wäre. Wichtiger ist vielmehr das Bedürfnis nach einer Kontinuität in Aufgabenverteilung und Leitung für die Gemeinden und in Ansätzen auch der Vorstellung, das Handeln der Amtsträger sei eine Repräsentation des Handelns Jesu.

Die lutherischen Reformatoren des 16. Jahrhunderts betonen die göttliche Stiftung des geistlichen Amtes in der Kirche, das konkret als Dienst der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung verstanden wird. Das gegen Ende der Alten Kirche und dann speziell im Mittelalter entwickelte Verständnis vom Opferpriestertum wird abgelehnt, insbesondere im Blick auf das Verständnis, dass durch die Weihe/Ordination die Fähigkeit zum Vollzug des eucharistischen Opfers geschaffen und vermittelt wird. Martin Luther betont vielmehr, dass die wahre Weihe zum Priestertum in der Taufe geschieht und dieses Priestertum allen Getauften gemeinsam ist.

In der Folge der Reformation musste entschieden werden, wie das Amt der Kirche in Zukunft weitergegeben werden sollte. Im Amt befindliche Bischöfe weigerten sich, Männer, die sich zu den Ansichten der Reformation bekannten, zu weihen. Es wurde darum entschieden, dass Ordinierte ihrerseits ordinieren dürften, um durch Gebet und Handauflegung das Amt der Kirche zu übertragen.

Die Sakramentalität der Ordination wurde keineswegs so vehement bestritten, wie heute in der evangelischen Theologie behauptet. Allein die Vorstellung einer die Taufe ergänzenden und erweiternden Bedeutung der Weihe, die liturgisch an der Übergabe von Kelch und Patene an den Priester im Weihegottesdienst sichtbar gemacht wurde, wurde bestritten und dieses Ritual abgeschafft.

Seinen Sinn erhält das Amt der Kirche von der Funktion her, das heißt nicht aus sich selbst heraus hat es seine Bedeutung. Ist aber die Funktion bestimmend, dann berührt das Amt der Kirche die Ordnung unter den Getauften. Das Amt zu predigen oder die Sakramente einzusetzen und zu reichen ist um der Ordnung in der Kirche willen einigen Personen übertragen, die dazu durch Gebet und Handauflegung gesegnet und gesendet werden, und steht somit nicht allen Getauften gleichermaßen offen. Denn es gilt, dass nicht zuerst die verfasste Kirche beruft, sondern Gott in Jesus Christus selbst beruft, und zwar um der Ordnung willen.

Die auch in den lutherischen Bekenntnisschriften anzutreffende Unterscheidung in Presbyter/Priester/Älteste (Pfarrherrn) und Bischöfe gilt den Reformatoren als geschichtlich bedingt und von daher nicht göttlichen Rechts. Die Funktionen sind eigentlich die gleichen, aber nach menschlicher Ordnung hat der Bischof Aufsichts- und Ordinationsrechte. Im Notfall kann aber auch ein Pastor einen Pastor ordinieren.

Es ist für die lutherische Kirche selbstverständlich, dass das Amt durch die Ordination übertragen wird. „Rite vocatus“ (nach der Ordnung berufen) ist der dafür gebräuchliche Begriff in den Bekenntnisschriften. Er bezeichnet den Ritus der Amtsübertragung, die in den ersten Jahren nach der Reformation auch in der Berufung durch die Gemeinde bestehen konnte, in der ein Pastor Dienst tun sollte. Ein besonderer Gottesdienst war dafür weder erforderlich noch vorgesehen.



Ordinationen im Sinne einer gottesdienstlichen Berufung ins Amt kamen in den 30er Jahren des 16. Jahrhunderts auf. Die Handauflegung ist dabei der Vollzug eines göttlichen Auftrags, das Amt zu übertragen. Diese Handauflegung schafft keine neue Qualität für den Amtsträger, sondern rüstet ihn mit der Kraft Gottes aus. Die Berufung durch die Ordination erfolgt auf Lebenszeit, wenn auch die Einführung in einer ganz bestimmten Gemeinde zeitlich befristet sein kann und heute auch ist.

Alexander Röder

\ \ Großes Familienfest am Michel am 16. Juli

Das Familienfest am Michel am **16. Juli** beginnt auch in diesem Jahr mit einem Tauf- und Taferinnerungsgottesdienst um **12.30 Uhr**, den Pastorin Julia Atze zusammen mit Mitarbeiterinnen aus der Kita St. Michaelis vorbereitet und gestaltet. Alle Getauften, ob klein oder groß, sind eingeladen sich an ihre Taufe zu erinnern, die eigene Taufkerze mitzubringen und im Gottesdienst zu entzünden und sich mit Taufwasser segnen zu lassen. Musikalisch sorgen die jüngsten Chorsänger der Kinder- und Jugendsingschule St. Michaelis, die Michel-Mäuse, für einen feierlichen musikalischen Auftakt.

Ab **13.30 Uhr** wird auf dem Kirchplatz vor dem Gemeindehaus gegrillt, außerdem gibt es Kaffee und Kuchen. Alle Kinder können sich auf der Hüpfburg austoben, sich schminken lassen oder an den Spielstationen Enten angeln, einen Barfußparcour durchschreiten oder Geschicklichkeitsspiele basteln.

Um **16.00 Uhr** führen die Kinderkantoreien St. Michaelis das **Musical „Martin Luther: Hier stehe ich, ich kann nicht anders“** im Michel auf. Im 500. Jubiläumsjahr der Reformation werden die Kinder singend und spielend dem Leben und Wirken des großen Reformators und seinen Mitstreitern auf die Spur kommen. Kinder bis fünf Jahre haben freien Eintritt, ab fünf Jahre gilt der Einheitspreis von 3,00 €. Karten sind im MichelShop und direkt auf dem Fest erhältlich.

Ein gemeinsamer Segen schließt das Familienfest am Michel gegen **17.00 Uhr** ab.



\ \ Sommerfest am Michel mit *herz as*

Einmal im Jahr sind die von der Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose „herz as“ betreuten Menschen zu einem Fest auf den Kirchplatz des Michel eingeladen. Aber nicht nur sie, sondern ebenso alle Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirche. Gemeinsam wollen wir feiern, Speisen und Getränke genießen, Spiele spielen, Musik hören und tanzen, vor allem aber miteinander ins Gespräch kommen, über das Leben, die Nöte und Sorgen der Wohnungslosen oder über die Arbeit von *herz as*, das ein Teil der Stadtmission Hoffnungsorte Hamburg ist.

Das diesjährige Sommerfest findet statt am Sonntag, **20. August** von **12.00 Uhr** bis **18.00 Uhr** auf dem Kirchplatz.



\ \ Die Nacht der Kirchen | rund ums Glück

Am **16. September, 19.00 bis 24.00 Uhr** findet wieder die Nacht der Kirchen statt, in diesem Jahr unter dem Motto „Glück“, das Menschen in unsicheren Zeiten ermutigen möchte. Es verweist auf die Bibelstelle: „Dann wird ihr Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Jubel sein“ (Psalm 126, 2a).

Im Michel gestaltet das Nachtkirchenteam den Abend unter dem Titel „Glück auf dem Weg“. Denn Glück, das ist nicht nur ein großes ekstatisches Gefühl, sondern verbirgt sich auch in vielen kleinen und alltäglichen Erlebnissen auf unseren Wegen. Solches Glück wird Ihnen in der Nacht der Kirchen auf dem Weg durch den Michel



überall begegnen. Als Stationen im Kirchraum sind geplant: ein Kompliment, das Glücksrad, ein kleines Glück zum Mitnehmen und ein Glücksbaum.

Musikalisch werden die Jugendkantorei St. Michaelis unter der Leitung von Ulrike Dressel mit „Sing Jubilate Deo“ und der Posaunenchor unter der Leitung von Josef Thöne mit „He's got the whole world in his hands“ sowie Christoph Schoener und Ma-

nuel Gera an den Orgeln Glück verbreiten. Auch stündliche Meditationen rund um das Thema wird es geben. Wer sich nach dem abwechslungsreichen Programm stärken möchte, hat Glück: In der Krypta eröffnet Diakon Simon Albrecht mit seinem Team wieder ein Café.

Britta Osmers

\\ Rittertag des Johanniterordens

Am letzten August-Wochenende (**26./27. August**) findet wie in jedem Jahr der Rittertag der Hamburgischen Kommende des Johanniterordens an St. Michaelis statt. Es ist ein Höhepunkt im Kalender dieses evangelischen Ordens, der für die Gemeinde vor allem in der Evangelischen Messe am Sonntag und dem anschließenden Empfang erlebbar wird.

Der Ritterliche Orden St. Johannis vom Spital zu Jerusalem, wie der Orden offiziell heißt, ist der älteste geistliche Ritterorden, dessen Entstehung geschichtlich nicht genau zu ergründen ist. Mitte des 11. Jahrhunderts gründeten Kaufleute ein Pilger-Hospital in Jerusalem, das von einer Laienbruderschaft geleitet wurde.

Mitte des 14. Jahrhundert ist die Balley Brandenburg erwähnt, eine nationale Or-

ganisationseinheit des Ordens, aus der sich nach der Reformation der evangelische Johanniterorden entwickelt hat. Anfang des 19. Jahrhunderts hat der preußische Staat alle geistlichen Güter säkularisiert, so dass der Johanniterorden nur noch als Rechtspersönlichkeit und Personenverband weiter existierte. 1852 wurde der Orden durch König Friedrich Wilhelm IV. als selbstständiger geistlicher Ritterorden wieder hergestellt. Fortan war der Orden evangelisch und nannte sich offiziell „Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens vom Spital zu Jerusalem“. Der Orden widmet sich diakonischen Aufgaben und tritt für den christlichen Glauben ein.

Die Hamburgische Kommende verantwortet einen Teil des Gottesdienstes am 27. August. In diesem Teil wird der Verstorbenen

gedacht, werden neue Ritterbrüder in den Orden aufgenommen und bewährte Mitglieder mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Zusammen mit der Gemeinde wird das Ordensgebet gesungen, das bei der Investitur von Prinz Albrecht von Preußen zum Herrenmeister des Johanniterordens am 26. Juni 1883 zum ersten Mal gebetet wurde und möglicherweise vom Prinzen selbst stammt. Wurde das Gebet ursprünglich auf die Melodie des Ave verum von Wolfgang Amadeus Mozart gesungen, so hat sich seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts insbesondere in Norddeutschland durchgesetzt, eine vom früheren Kirchenmusiker der Hauptkirche St. Petri, Ernst Ulrich von Kameke, komponierte Melodie zu singen.

Alexander Röder

\\ Die Bibel erzählt in der Krypta | Bibelgeschichten und Musik - hören und erleben

„Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen und du sollst ein Segen sein.“ So beginnt die Geschichte von Gott mit Abraham. Auf eine Reise ins Ungewisse schickt ihn Gott, aber mit seinem Segen. Wohin die Reise geht und was Abraham und seine Nachkommen erleben – diese Geschichten bilden den Start der Veranstaltungsreihe „Die Bibel erzählt“. Die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens zu stellen und jedem Menschen zugänglich zu machen, war ein zentrales Anliegen von Martin Luther und der reformatorischen Bewegung. Im Jahr des Reformationsjubiläums wird die Krypta St. Michaelis an drei Abenden ein Ort, an dem Geschichten der Bibel lebendig werden und ganz unmittelbar erlebt werden können.

Professionelle Bibelerzähler lassen die alten Geschichten neu aufleben und machen sie so zu einem unmittelbaren Erlebnis. Erzählt werden zentrale Geschichten des Alten und des Neuen Testaments – ohne Puppen, ohne Schauspiel, ohne Bilder und Film, einfach frei erzählt mit eigenen Worten.

Die viertelstündigen Erzählungen werden musikalisch auf verschiedene Weise begleitet, kommentiert und interpretiert und ermöglichen neue Zugänge und Perspektiven auf die biblischen Personen. Eine Pause bei Wein, Wasser und Brot gibt Raum, das Gehörte ein wenig „durchzukauen“.

Die Abende gestalten sich wie folgt:

- **30. August | 20.00 Uhr**
„Wie alles begann“ – Abraham, Isaak und Jakob
Es erzählen Jochem Westhof und Susanne Knötzele
Musik: Henner Depenbusch (Saxophon)
Moderation: Pastorin Julia Atze
- **20. September | 20.00 Uhr**
„When Israel was in Egypt's Land“ – das Leben des Mose
Es erzählen Jochem Westhof und Claudia Süssenbach
Musik: Manuel Gera (Orgel), Simon Kannenberg (Gesang)
Moderation: Pastorin Julia Atze
- **4. Oktober | 20.00 Uhr**
„Einmalig! Unglaublich!“ – Geschichten um Jesus
Es erzählen Jochem Westhof, Patricia von Massenbach, Joachim Schuldt, Regina und Manfred Korinth und Liane Riener
Musik: David Baaß (Klavier)
Moderation: Pastorin Julia Atze

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.



\\ FORUM ST. MICHAELIS

500 Jahre Reformation: Reformation und bildende Kunst



In der bildenden Kunst der Reformation ist die Ausstrahlung der Bilder und Schriften des Künstlers Lucas Cranach d. Ä. nicht zu unterschätzen. Er war nicht nur der charakteristische Maler der Reformation. Mit seinen Grafiken in reformatorischen Schriften wirkte er auch in der geistigen Auseinandersetzung seiner Zeit. Die Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Himmelmann stellt den Einfluss der bildenden

Kunst in der Reformationszeit anhand ausgewählter Werke dar.

Zeit: **Mittwoch, 7. Juni, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referentin: Dr. Gabriele Himmelmann
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Die Zukunft des Ohlsdorfer Friedhofs



Die Veränderung der Trauerkultur in unserer Gesellschaft wirkt sich auf die Friedhöfe aus. Auch der Ohlsdorfer Friedhof bleibt davon nicht unberührt. Wie kann der größte Friedhof Europas genutzt werden, wenn immer weniger Beerdigungen stattfinden und immer weniger Gräber belegt sind? Die unterschiedlichen Überlegungen stellt Lutz Rehkopf, Leiter der Öffentlichkeitsabteilung des Ohlsdorfer Friedhofs, vor.

Zeit: **Mittwoch, 14. Juni, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referent: Lutz Rehkopf
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Europäische Perspektiven II – Nach dem Brexit und der Wahl in Frankreich



Europa steht vor großen Herausforderungen. Welche Folgen hat die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA? Und welche Risiken bestehen angesichts der Wahlen in Frankreich und den Niederlanden für den Zusammenhalt in der EU? Antworten gibt Elmar Brok (Mitglied des Europaparlaments), ehemals Präsident des Europäischen Parlaments und derzeitiger Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

Zeit: **Donnerstag, 15. Juni, 18.30 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referent: MdE Elmar Brok
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

500 Jahre Reformation: Reformation und Protestantismus in Dänemark



Pastorin Vicky Popp-Fredslund von der Dänischen Seemannskirche beleuchtet in ihrem Vortrag die Entwicklung der Reformation in Dänemark und erklärt die besondere Entwicklung des Protestantismus in ihrer Heimat.

Zeit: **Mittwoch, 5. Juli, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referentin: Pastorin Vicky Popp-Fredslund
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Gefangen im Stein – Leben und Werk von Michelangelo Buonarroti



Schon von seinen Zeitgenossen wurde er ehrfürchtig „Der Göttliche“ genannt: Michelangelo Buonarroti (1475-1564) – Bildhauer, Maler, Architekt, Dichter und Schöpfer von unsterblichen Kunstwerken wie den berühmten Deckenfresken in der Sixtinischen Kapelle oder dem monumentalen David in Florenz. Dr. Thomas Carstensen wird Leben und Werk dieses faszinierenden, aber zutiefst unglücklichen und verzweifelten Künstlers, in Form einer spannenden Geschichte eindrucksvoll vor Augen führen.

Zeit: **Mittwoch, 12. Juli, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referent: Dr. Thomas Carstensen
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Vorsorge treffen für das Alter



Wer regelt unsere Angelegenheiten, wenn wir alt, krank und nicht mehr handlungsfähig sind? Jeder kann – unabhängig vom Alter in Situationen geraten, in denen andere an seiner Stelle entscheiden müssen. Über die Möglichkeiten, für diesen Fall Vorsorge zu treffen, informiert Jochen Bursian vom Diakonischen Werk Hamburg. Er stellt Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten vor und berät auch bei individuellen Fragen.

Zeit: **Mittwoch, 19. Juli, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referent: Jochen Bursian
 Eintritt: frei, Kollekte erbeten

\\ FORUM ST. MICHAELIS

Demenz

Viele Betroffene und ihre Angehörigen fürchten die ärztliche Diagnose: Demenz. Die Diplom-Psychologin Sina Klein wird in ihrem Vortrag über Demenz erklären, welche Warnzeichen es für diese Krankheit gibt, wie sie entsteht und welche Therapiemöglichkeiten bestehen.

Zeit: **Mittwoch, 26. Juli, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referentin: Sina Klein
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Kirche und Glaube im heutigen russischen Ostpreußen

Prof. Ernst Schaumann schildert Eindrücke und Erfahrungen während seiner Reisen im Oblast Kaliningrad, dem früheren Ostpreußen.

Zeit: **Mittwoch, 28. Juni, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum des Gemeindehauses
 Referent: Prof. Dr. Ernst Schaumann
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Exkursion zur Insel Föhr

Die Tagesreise führt auf die Nordseeinsel Föhr. Dort wird das Museum der Westküste besucht. Der dänische Stifter Frederik Paulsen gründete das Museum im Jahre 2009. Es werden Kunstwerke ausgestellt, die sich mit dem Themenkreis „Meer und Küste“ auseinandersetzen. Zur Sammlung gehören u.a. Werke von Emil Nolde, Edvard Munch, Max Liebermann, Anna und Michael Ancher. Zusätzlich werden auch

Ausstellungen von zeitgenössischen Künstlern ausgestellt. Im Museum wird es eine Führung geben.

Im Rahmen der Exkursion wird auch der sogenannte Friesendom, die St. Johanniskirche in Nieblum sowie der Friedhof mit den bemerkenswerten Grabsteinen der Föhrer Walfänger aus dem 17. und 18. Jahrhundert besucht.

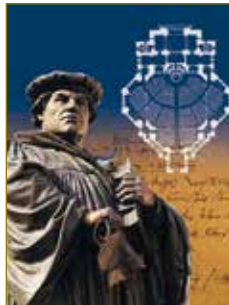
Nähere Informationen zur Reise erhalten Sie im Kirchenbüro. Die Anreise erfolgt mit dem Bus und der Fähre von Dagebüll nach Wyk/Föhr. Die Anmeldung ist von Ende Juni an möglich.

Zeit: **Mittwoch, 2. August**
 Kosten: 65,00 €

**500 Jahre Reformation:
Die Reformation und das Bild**

Hauptpastor Alexander Röder wird darüber sprechen, dass die Reformation nicht nur zu tiefgreifenden gesellschaftlichen und kirchlichen Neuerungen führte. Sie war auch mit Blick auf die damals klassischen und innovativen Medien ein Umbruch. Die Reformation war von Beginn an ein multimediales Ereignis. Sie bediente sich neben dem gesprochenen, geschriebenen und gedruckten Wort von Anfang an auch der Bildmedien. Luther zufolge kann man dem Wort Gottes, das allein den Glauben hervorbringt und ewiges Heil stiftet, nur gerecht werden, wenn man „davon singet und saget, klinget und prediget, schreibt und liest, malet und zeichnet“.

Zeit: **Mittwoch, 16. August, 19.00 Uhr**
 Ort: Sonnin-Raum im Gemeindehaus
 Referent: Hauptpastor Alexander Röder
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

**500 Jahre Reformation:
Luthers Idee wird zu Stein – Die Reformation in der Architektur**

Glaube verändert Räume. Die Geschichte des protestantischen Kirchenbaus beginnt im 16. Jahrhundert nicht mit Neubauprojekten, sondern mit kreativen Umnutzungen: Die Reformatoren nutzten zunächst existierende Kirchen und passten diese ihren Erfordernissen an.

Kerstin Haselhoff, Kulturwissenschaftlerin M.A. und Mitarbeiterin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wird über den evangelischen Kirchbau sprechen.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Zeit: **Mittwoch, 30. August, 19.00 Uhr**
 Ort: Bach-Saal im Gemeindehaus
 Referentin: Kerstin Haselhoff
 Eintritt: Eintritt frei, Kollekte erbeten

Alle Anmeldungen bitte im Kirchenbüro unter Tel. 376 78-0 oder info@st-michaelis.de. Dort erhalten Sie auch Informationen zu Veranstaltungen, Exkursionen oder Studienreisen.

Hauptkirche St. Michaelis:
 Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE52 2005 0550 1226 1210 00
 BIC: HASPDE33XXX



\\ „Brich an!“

Gesprächskonzert zu Johann Rist und seinem Werk

„Brich an, du schönes Morgenlicht“ – mit diesen Worten beginnt das bekannte Weihnachtslied des Wedeler Pastors Johann Rist, dessen 350. Todestag in diesem Jahr begangen wird. Rist war ein Universalgelehrter und pflegte Kontakt mit namhaften Wissenschaftlern, Theologen und Musikern seiner Zeit. Neben Paul Gerhardt gehört Johann Rist zu den bedeutendsten Verfassern geistlicher Lieder in der Barockzeit.

Zusammen mit der Johann Rist-Gesellschaft laden wir am Sonntag, **2. Juli** um **20.00 Uhr** unter dem Titel „Brich an!“ zu einem Gesprächskonzert in die Krypta, bei dem nicht nur geistliche Dichtungen von Johann Rist erklingen werden, sondern bei dem der Kirchenhistoriker Professor Dr. Anselm Steiger und der Musikwissenschaftler Professor Dr. Oliver Huck in Werke Rists einführen werden.

Es erklingen „Neue Musikalische Katechismus-Andachten von 1656“ für 5-stimmigen Chor, Sopran und Orchester von Johann Rist/ Andreas Hammerschmidt /Michael Jacobi. Es musizieren Tanya Aspelmeier (Sopran), die Cimbrische Cantorey sowie das Ensemble Schirokko, Leitung: Matthias Dworzack.

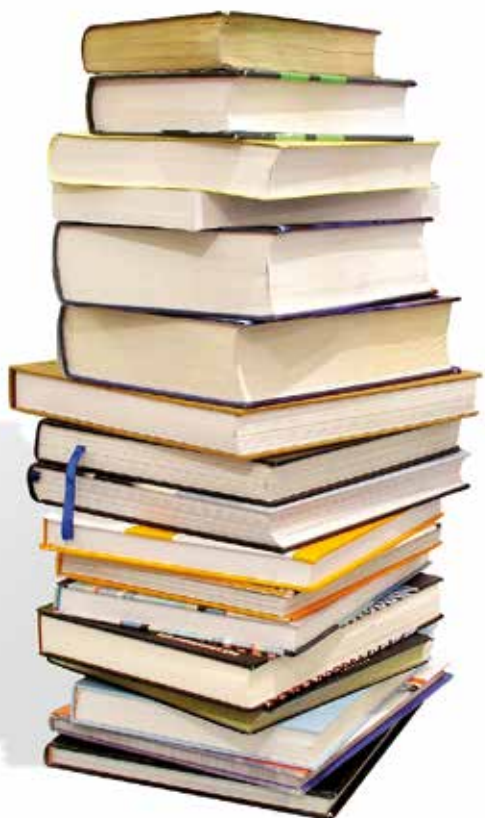
Eintritt: 20,00 €

\\ Gesprächskreis „Lebendige Liturgie“ mit Hauptpastor Alexander Röder

Johannes Bugenhagen ist der Reformator Norddeutschlands. Bugenhagen hat die lutherische Reformation nicht nur in den Flächenländern des Nordenseingeführt, sondern gerade auch in den großen Städten. Mit der Braunschweiger Ordnung von 1528 schuf Bugenhagen eine mustergültige Ordnung für Gottesdienst, Schule und Sozialwesen, die in den folgenden Ordnungen – unter anderem auch für Hamburg – weitgehend übernommen wurde. Die wesentliche Inhalte der Ordnung für Hamburg, die unter dem Titel „Der ehrbaren Stadt Hamburg christliche Ordnung“ 1529 veröffentlicht wurde, werden bei den nächsten Treffen des Gesprächskreises vorgestellt.

Die Treffen finden jeweils um **19.30 Uhr** im Schöffel-Raum des Gemeindehauses statt.

- **Donnerstag, 22. Juni**
Bugenhagens Ordnung für Hamburg: Der Gottesdienst
- **Montag, 14. August**
Bugenhagens Ordnung für Hamburg: Schule und Soziales (Gotteskasten)



\\ Literaturkreis

Wir laden ein zu den nächsten Lesungen und Vorträgen am „Literarischen Nachmittag“, angeboten von Ares Damassiotis, jeweils am Freitag um **17.00 Uhr** im Gemeindehaus:

- 2. Juni** Voltaire (1694 - 1778)
„Candide oder der Optimismus“
Der phantasievolle satirische Roman des bedeutenden Aufklärers und Geschichtsphilosophen
- 30. Juni** Aus der Antike
„Die griechische Mythologie“
Sagen, Dichtung und Schrifttum über die Schicksale und Taten der Götter und Heroen
- 21. Juli** Lion Feuchtwanger (1884 - 1958)
Das Leben und vielseitige Schaffen eines für Freiheit und Humanität kämpfenden großen Literaten. Die historischen Romane als Abbild seiner und auch unserer Zeit
- 11. August** Die Zehnte Muse
Problemlose Kleinkunst-Poesie mit Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Robert Gernhardt, Dieter Hildebrandt, Fritz Grasshoff

Das bei den Veranstaltungen für neue Interessenten ausliegende Jahresprogramm 2017 lässt mit weiteren fünf Treffen noch viel Neues und Erlebenswertes erwarten.

Auskunft unter Tel. (040) 86 01 40

\\ Erzählcafé | Mein Leben rund um den Michel

In den kleinen Evangelischen Messen zu Gedenktagen und in den Passionsandachten wurde im ersten Halbjahr die Kollekte für die Arbeit des Seemannsheims im Krayskamp gesammelt. Schon lange besteht eine enge Verbindung zwischen unseren beiden Institutionen in der Neustadt. Dass der Michel der Geburtshelfer für die Seemannsmission in Hamburg war, ist vielleicht weniger bekannt.

Es war am 15. Juni 1891 als durch den Lutherischen Verband und den Centralausschuss der Inneren Mission das „Hilfskommitee für Seeleute“ gegründet wurde. Mitglied des Komitees war u. a. Senior Behrmann, der damalige Hauptpastor am Michel. Gemeinsam wollte man die Not der Seeleute lindern. Es war der Beginn der evangelischen Seemannsmission in Hamburg, zunächst jedoch ohne festen Stützpunkt und langfristiges Konzept, was die Arbeit von Pastor Julius Jungclaußen, der direkt aus der damals modernen Seemannsarbeit aus England kam, erschwerte. 1900 folgte ihm Pastor Reimers, zunächst von der Inneren Mission in Schleswig-Holstein bezahlt, da sich die Hamburger Kirche noch nicht auf ein eigenes Seemannspfarramt verpflichten wollte. 1903 wurde Pastor Reimers auf die freie Pfarrstelle an St. Michaelis gewählt. Die Hamburger Synode und der Kirchenvorstand an St. Michaelis verbanden das Seemannspfarramt mit der Hauptkirche. So wurde St. Michaelis zum Geburtshelfer der Seemannsmission in Hamburg. Mit einem Grundstückskauf in der südlichen Neustadt verband St. Michaelis den Bau einer Fialkirche (der Lutherkirche) mit dem Bau eines Seemannsheims. Der Seemannspastor wurde zudem beauftragt, die wöchentlichen Abendgottesdienste in der Lutherkirche zu halten. 1906 wurde das Seemannsheim im Wolfgangsweg eingeweiht und bildete das Zentrum der Seemannsmission. 1916 wurde die Verbindung zu St. Michaelis aufgehoben und das Seemannspfarramt eigenständig. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, wurde das Seemannsheim wieder aufgebaut, bald jedoch ins Seefahreraltenheim umgewandelt, während das Seemannsheim 1959 in den Krayskamp zog.

Im Laufe der Jahrzehnte entstanden viele Verbindungen zwischen dem Michel und dem Seemannsheim. Welche – darüber laden wir Zeitzeugen herzlich ein zu berichten im Erzählcafé am 17. August. Darüber hinaus sind alle herzlich eingeladen, am 15. Juni das Archiv von St. Michaelis zu besichtigen. Hier ist der Ort, wo Geschichte in besonderer Weise lebendig wird.

Damit die Geschichte unserer Gemeinde weiterhin lebendig bleibt, möchten die Archivarin Christina Urllass und Diakon Simon Albrecht Erinnerungen an das vielfältige Leben unserer Gemeinde sammeln und aufschreiben. Im monatlichen Erzählcafé wird den individuellen Erinnerungen Raum gegeben. Jeden Monat steht ein konkretes Thema auf dem Programm:

- **Donnerstag, 15. Juni um 15.00 Uhr:** Führung durch das Archiv
- **Donnerstag, 17. August um 15.00 Uhr:** Erinnerungen mit dem Seemannsheim und mit Verknüpfungen zum Michel.

Für Informationen oder Anregungen sprechen Sie gerne Diakon Simon Albrecht an, Tel. 37678-173 oder michelaktiv@st-michaelis.de



Das Seemannsheim bis 1959



Der Haupteingang zum Seemannsheim am Krayskamp

\\ Der ehemalige Hauptpastor Johann Winckler

St. Michaelis hat ein wundervolles Geschenk erhalten. Maike Sommer-Richter aus Emden hat unserer Gemeinde aus dem Nachlass ihres Vaters ein Werk des Hauptpastors Johann Winckler zur Verfügung gestellt, der im 17. Jahrhundert gelebt hat. Es beinhaltet u. a. Betrachtungen und Andachten über biblische Texte, die er der St. Michaelisgemeinde widmete. Das Werk ist 1697 erschienen.



Maike Sommer-Richter spendete das Buch von Johann Winckler

Wer war Johann Winckler? Magister Johann Winckler, geb. 1642 in Golzern bei Grimma/Sachsen, studierte in Leipzig, Jena und Tübingen. 1671 wurde er Prediger in Homburg v. d. Höhe, später Pastor in Braubach/Hessen, 1676 Hofprediger und Konsistorialrat in Darmstadt. Ab 1679 war er Superintendent in Wertheim und seit 1684 Hauptpastor an St. Michaelis. 1699 wurde er Senior der Hamburgischen Kirche.

Winckler war ein Freund Philipp Speners, einem der bedeutendsten Vertreter des

deutschen Pietismus. Mit den theologischen Gegnern dieser religiösen Bewegung des Luthertums, insbesondere dem Hauptpastor Johann Friedrich Meyer von St. Jacobi, gab es heftige Dispute, in deren Verlauf es zu Auseinandersetzungen kam, die sogar auf der Straße ausgetragen wurden. In den Würdigungen Johann Wicklers ist in diesem Zusammenhang von einer „Straßenschlacht bei St. Catharinen“ die Rede.

Johann Winckler trieb die mangelnde geistliche Orientierung seiner Gemeinde mit rund 30.000 Gemeindegliedern, darunter 10.000 Kindern, um. Wie würde es möglich sein, die ihm anvertrauten Menschen geistlich und seelsorglich zu begleiten, die sozialen Nöte zu lindern, die Verwahrlosung der Kinder und deren mangelnde Bildung zu beheben? Winckler gründete die „Wincklersche Armenschule“. Diese Einrichtung nahm Schüler auf, die von der Zahlung des Schulgeldes befreit wurden. Durch Bildung sollten für die Kinder die Voraussetzung dafür geschaf-

fen werden, ihr Leben selbst zu gestalten und mit der biblischen Botschaft in Berührung zu kommen und die Bibel lesen zu können. Zudem gründete er die Bibelgesellschaft.

Christen, so Winckler, sollten ihren Glauben im Alltag durch „That und Übung“ praktizieren. Dazu gehörte für Winckler, dass sie täglich die Bibel studieren. Ferner ging es ihm darum, ihre Mitmenschen im Glauben zu erbauen. Für Winckler gehörten dazu „Lehr, Ermahnung, Warnung, Tröstung, Vorbitte und dergleichen, so in der Macht eines jeden Christen stehen, mit zuzehlen sind.“

Johannes Geffcken schrieb über Winckler: „Man könne nicht umhin, den unermüdlichen Fleiß, den eindringlichen Scharfsinn, den frommen Eifer, die freimütige Beredsamkeit, die gemeinnützige Tätigkeit und den... energischen Charakter, den er bei aller Weichheit der Empfindungen bewies, zu bewundern und zu verehren.“ In Johann Winckler hatte St. Michaelis einen herausragenden Geistlichen, der sowohl theologisch prägte, als auch das diakonische Handeln der Kirche in den Mittelpunkt seines Wirkens stellte. Wie sehr der Theologe geschätzt wurde, zeigt, dass in der Neustadt unterhalb von St. Michaelis eine Straße nach ihm benannt wurde. Winckler war 21 Jahre Hauptpastor an St. Michaelis. Er starb am Palmsonntag 1705.



Wir danken Frau Sommer-Richter für die Überlassung dieses Werkes, das uns einen wichtigen Einblick in die Geschichte unserer Gemeinde gewährt.

Hartmut Dinse

\\ Gesprächsreihe „Moral und Ethik in der Gesellschaft“

in Kooperation mit dem Grundeigentümergebiet Hamburg

Zum zwölften Mal laden die Hauptkirche St. Michaelis und der Grundeigentümergebiet Hamburg zu einer Vortragsveranstaltung in die Kirche. Der Hamburger Polizeipräsident Ralf Martin Meyer wird sprechen. Musikalisch wird die Veranstaltung vom Harvestehuder Sinfonieorchester gestaltet.

Termin: **Montag, 4. September um 18.00 Uhr**

Der Eintritt ist frei.



\\ Der große Brand vor 175 Jahren

Es war eine der großen Katastrophen in der Geschichte Hamburgs. Am 5. Mai 1842 brach am frühen Morgen in der Deichstraße am Nikolaifleet ein Feuer aus. Die genaue Ursache des Brandes blieb ungeklärt. Zwar hatten Nachtwächter schnell das Feuer entdeckt, doch es gelang den herbeigeeilten Feuerwehrleuten nicht, den Brand rechtzeitig zu löschen. Im Gegenteil, das Feuer griff auf umliegende Gebäude über. Durch große Trockenheit und starken Wind begünstigt, konnten sich die Flammen schnell ausbreiten und große Teile der Innenstadt zerstören. Vier Tage wüteten die Flammen in Hamburg.

Innerhalb weniger Stunden war bereits ein erheblicher Teil des Nikolaiviertels von den Flammen erfasst. In der Nikolaikirche wurde morgens zwar noch der Hauptgottesdienst am Himmelfahrtstag gefeiert, doch im Laufe des Tages griffen die Flammen auf den Kirchturm und das Kirchenschiff über. Auch das an der Trostbrücke gelegene alte Rathaus fiel dem Brand zum Opfer. Trotz verzweifelter Rettungsversuche brannte auch die Petrikirche nieder, ebenso die Gertrudenkappelle. Immerhin konnten die Hamburger den Komplex der neugebauten Börse retten. Die Binnenalster und Glockengießerwall sowie gezielte Sprengungen geboten der weiteren Ausbreitung des Feuers endlich Einhalt. Am 8. Mai brannte das letzte Haus in der Straße Kurze Mühren.

Die Stadt Hamburg erfuhr in der Not von den Nachbarstädten große Solidarität. Feuerwehren aus Altona, Uetersen, Wedel, Wandsbek, Geesthacht, Lauenburg, Lübeck, Stade und Kiel beteiligten sich an den Rettungsarbeiten.

Eigentlich hätte am 7. Mai 1842 die erste Eisenbahnstrecke zwischen Hamburg und Bergedorf eingeweiht werden sollen. Stattdessen brachten die ersten Züge Flüchtlinge aus dem Inferno. Hamburg war nach dem großen Brand eine verwundete Stadt. Mehr als ein Viertel des damaligen Stadtgebietes war verwüstet, mehr als 1.700 Häuser mit 4.000 Wohnungen sowie Speicher wurden zerstört, außerdem drei Kirchen, das Rathaus und das Stadtarchiv. 51 Menschen starben, 20.000 Einwohner waren ohne Obdach. Auch die innerstädtische Wasserversorgung durch Schöpfwerke wurde zum größten Teil vernichtet, ebenso wie die Wassermühlen an der Alster.

Die Hamburger Feuerkasse gab bekannt, dass 20 Prozent des Gebäudebestands vernichtet waren. Über Jahre hinweg war das Stadtbild von den zerstörten Flächen und den darauf errichteten Behelfswohnungen geprägt, die Obdachlosigkeit von Bürgern und Gewerbe lindern sollten.

Von den drei zerstörten Kirchen wurden nur zwei wiederaufgebaut. Die Petrikirche erhielt weitgehend ihr altes Aussehen und blieb in dieser Form bis heute erhalten. Für die St. Nikolai-Gemeinde wurde eine der bedeutendsten neugotischen Kirchenbauten Europas errichtet. Deren Turm war lange Zeit das höchste Gebäude Hamburgs. Für das Hamburger Umland brachte der Wiederaufbau Hamburgs einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung. Die Ziegeleien in den Marschgebieten an Elbe und Oste kamen mit der Produktion kaum nach. Hamburg machte in der Folgezeit aus der Not eine Tugend. Die Stadt beauftragte die Architekten und Ingenieure William Lind-

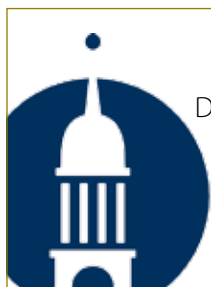
ley, Alexis de Chateauneuf und Gottfried Semper damit, das Zentrum Hamburgs neu zu bauen. Die Planer begradigten Straßen und schufen architektonische Blickfänge wie die Alsterarkaden oder die spätklassizistischen Bauten an der Kleinen Alster und der Binnenalster. So prägten sie das heutige Stadtbild entscheidend mit.

Am nördlichen Ende der Deichstraße brach das Feuer 1842 aus. Doch die südlich gelegenen Gebäude blieben verschont. Diese Häuser der Deichstraße sind die einzig erhaltenen Zeugnisse des „alten“ Hamburgs.

Hartmut Dinse



Hopfenmarkt und Nikolaikirche in Flammen. (Zeitgenössischer Druck)



Der Michel

DER NEWSLETTER FÜR MENSCHEN, DIE MEHR WISSEN WOLLEN

Am Michel passiert mehr, als Zeitungen und Michel-Magazin berichten können. Abonnieren Sie unseren Newsletter DER MICHEL und lassen Sie sich monatlich über besondere Ereignisse, ungewöhnliche Geschichten und interessante Veranstaltungen informieren.

Einfach anmelden unter www.st-michaelis.de oder den Barcode einscannen.



\\ Konzerttermine

Freitag, 9. Juni, 16.00 Uhr

Orgel aus der Nähe

Michel-Musik-Entdecker – Familienkonzert
Camille Saint-Saëns: „Der Karneval der Tiere“
geeignet für Kinder ab sechs Jahren
Camille Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere
in einer Orgelfassung für zwei Organisten von
Anne-Katrin und Manuel Gera, Text: Loriot
Zu Beginn erklärt der Orgelwurm Willibald die Technik
einer Orgel.

Anke Harnack, Sprecherin

Anne-Katrin Gera und Manuel Gera, Orgel

Karten: 6,00 bis 12,00 €

Sonntag, 25. Juni, 20.30 Uhr

Altarraumkonzert

Georg Philipp Telemann: »Fantasie per il Violino senza Basso«
(TWV 40:14-25) Zwölf Fantasien für Violine solo (Hamburg,
1735)

Thomas Pietsch (Barockvioline)

Konzerteinführung in der Krypta (mit Besuch der Michaelitica-
Musik-Ausstellung) um 19.30 Uhr

Karten: 18,00 €

\\ Summertime

Sommerkonzert von allen Emporen



Gespickt mit Elementen, die an die skandinavische Tradition der Mittsommernacht erinnern, findet am **17. Juni** um **19.00 Uhr** wieder das Summertime-Konzert des Posaunenchores St. Michaelis statt. Sowohl in der Kirche als auch auf dem Kirchplatz werden die Elemente Feuer, Wasser und Luft eine Rolle spielen. Das Wichtigste bleibt selbstverständlich die Musik: Josef Thöne, Leiter des Posaunenchores, hat ein sommerlich-fröhliches Programm zusammengestellt, bei dem mitunter auch die Konzertgäste mit einsetzen

dürfen. Unterstützung bekommt der Posaunenchor darüber hinaus vom Kinderchor „Cantemus“. Launig moderiert wird das Konzert von Hauptpastor Alexander Röder.

Karten: 11,00 bis 22,00 €

Karten (zzgl. Vorverkaufsgebühren) für alle Konzerte gibt es im MichelShop, bei der Konzertkasse Gerdes sowie bundesweit bei allen Konzertkassen. Abendkasse ab 18.00 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr

\\ Festliches Konzert zum Johannistag

mit Werken der „ziemlich besten Freunde“

Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach

Wenn der Johannistag 2017 mit dem Gedenken an den 250. Todestag von Georg Philipp Telemann zusammenfällt, darf man mit besonders festlicher Musik rechnen. „Ziemlich beste Freunde“ waren sie: Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann, der nicht nur Patenonkel von Bachs zweitem Sohn Carl Philipp Emanuel, sondern als „Director musices“ auch dessen Vorgänger im Hamburger Amt war.

Im Konzert am **24. Juni** um **19.00 Uhr** bildet die Bachkantate zum Johannistag einen gewichtigen und beschwingten Auftakt: „Freue dich, erlöste Schar“ (BWV 30). Danach erklingt erstmals in Hamburg seit Telemanns Lebzeiten das lange verschollene, nur 45-minütige Oratorium „Gelobet sei der Herr“, komponiert zum Johannistag 1731. Zugrunde liegt der Lobgesang des Zacharias, des Vaters von Johannes dem Täufer. In packender Weise hat Telemann hier biblische Historie vertont, so den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten und den Jubelgesang der Mirjam.

Zwar war Johann Sebastian Bach der größte Kontrapunktiker aller Zeiten und schuf Musik von unfassbarer Tiefe, aber Telemann war mit seinem Ideenreichtum besonders in Fragen der Instrumentierung der modernere Komponist. Mit der Verwendung von vier Hörnern und Pauken erreichte er einen besonders intensiven und prachtvollen Klang.

Christoph Schoener

Sonnabend, 24. Juni, 19.00 Uhr | Johannistag

Konzert zum 250. Todestag von Georg Philipp Telemann am 25. Juni

Georg Philipp Telemann: „Gelobet sei der Herr“
Oratorium zum Johannistag (TVWV 1:602/1216)
Erste Hamburger Aufführung nach 1731

Johann Sebastian Bach: „Freue dich, erlöste Schar“ (BWV 30)

Kantate zum Fest Johannis des Täufers

Cornelia Samuelis (Sopran), Elisabeth Graf (Alt),

Andreas Post (Tenor), Marcus Niedermeyr (Bass),

Thomas Laske (Bass)

Chor St. Michaelis, Concerto con Anima auf Originalinstrumenten

Konzertmeisterin: Ingeborg Scheerer

Leitung: Christoph Schoener

NDR Kultur überträgt live

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg,
Kulturbehörde

Karten: 8,00 bis 42,00 €

\\ Orgelpunkt 2017

Sonnabends um **12.00 Uhr**, April bis September 40 Minuten, Orgelmusik mit geistlicher Kirchenführung, Eintritt frei

- **3. Juni:** Manuel Gera (St. Michaelis, Hamburg)
- **10. Juni:** Christoph Schoener (St. Michaelis, Hamburg)
- **17. Juni:** Christoph Schoener (St. Michaelis, Hamburg)
- **24. Juni:** Manuel Gera (St. Michaelis, Hamburg)
- **1. Juli:** Andreas Maurer (Bad Segeberg)
- **8. Juli:** Christoph Schoener (St. Michaelis, Hamburg)
- **15. Juli:** Taras Baginets (Yekaterinburg)
- **22. Juli:** Manuel Gera (St. Michaelis, Hamburg)
- **29. Juli:** Moritz Schott (Lutherkirche, Hamburg)
- **5. August:** Wolfgang Baumgratz (Bremen)
- **12. August:** Christoph Schoener (St. Michaelis, Hamburg)
- **19. August:** Matthias Pech (St. Nikolai, Stralsund)
- **26. August:** Andreas Fabienke (Hamburg)



\\ Die Orgelstadt Hamburg | Der Hamburger Orgelsommer mit der Langen Nacht der Orgel

Hamburg ist eine Orgelstadt, seit mehr als 500 Jahren gehen von hier bedeutende Impulse für die Orgelkunst aus, die Namen des Orgelbauers Arp Schnitger und des frühbarocken Orgelmeisters Matthias Weckmann seien dafür stellvertretend genannt. Im frühen 20. Jahrhundert erregte der Orgelvirtuose Alfred Sittard in St. Michaelis an der damals größten Kirchenorgel der Welt Aufsehen, von Hamburg aus nahm die „Orgelbewegung“ 1926 ihren Anfang. Dennoch führte in den letzten Jahrzehnten die Orgelmusik im Musikleben der Stadt ein Schattendasein, und mit Respekt blickt man auf andere Orte wie Köln, wo sich im Kölner Dom im Sommer wöchentlich etwa 3.000, auch jüngere Menschen, zum Orgelkonzert einfinden.

Seit der Restaurierung der Arp Schnitger Orgel in der Hauptkirche St. Jacobi 1993, einem Instrument von Weltrang, verfügt Hamburg über eine enorme Dichte von großartigen Instrumenten: Die Orgelanlage im Michel hat internationales Renommee, ebenso wie die Rekonstruktion einer Bachorgel in St. Katharinen und weitere hochwertig restaurierte Orgeln.

Aber erst der Orgelneubau in der Elbphilharmonie brachte das Instrument Orgel wieder in die Medien – und das ist gut so. So ist es eine besonders erfreuliche Synergie, dass das Eröffnungskonzert des Hamburger Orgelsommers dieses Jahr im Rahmen der „Langen Nacht der Orgel“ am 17. Juni in der Elbphilharmonie stattfindet. Die Organisten der Hauptkirchen teilen sich ein etwa sechsstündiges Programm mit Vertretern der Musikhochschule und Gästen. Dieses Konzert ist bereits ausverkauft, aber es bleibt die Hoffnung, möglichst viele Hörerinnen und Hörer bei den Orgelkonzerten im „Kernland“ der Orgelmusik begrüßen zu dürfen, im sakralen Raum, in dem Klang und Botschaft der Musik zu einer Einheit verschmelzen.

Der Hamburger Orgelsommer ist eine Veranstaltungsreihe der fünf Hamburger Hauptkirchen und des katholischen Marien-Doms. Jeden Sommer werden in diesen Kirchen mehr als 50 Orgelkonzerte veranstaltet. In der Hauptkirche St. Michaelis gibt es zwischen

28. Juni und 6. September 2017 jeden Mittwoch um 19.00 Uhr ein Orgelkonzert. Im Michel wird in diesem Jahr in jedem Konzert wenigstens ein Werk mit Bezug auf Martin Luther oder die Reformation erklingen.

- **Mittwoch, 28. Juni, 19.00 Uhr**
Johannes Skudlik (Landsberg)
- **Mittwoch, 5. Juli, 19.00 Uhr**
Alexander Ivanov (Keitum, St. Severin)
- **Mittwoch, 12. Juli, 19.00 Uhr**
Pavel Kohout (Prag)
- **Mittwoch, 19. Juli, 19.00 Uhr**
Jörg Abbing (Saarbrücken, Musikhochschule)
- **Mittwoch, 26. Juli, 19.00 Uhr**
Manuel Gera (Hamburg, St. Michaelis)
- **Mittwoch, 2. August, 19.00 Uhr**
Stefan Schmidt (Würzburg, Dom)
- **Mittwoch, 9. August, 19.00 Uhr**
Jürgen Sonnentheil (Cuxhaven, St. Petri)
- **Mittwoch, 16. August, 19.00 Uhr**
Iris Rieg (Köln)
- **Mittwoch, 23. August, 19.00 Uhr**
Ulfert Smidt (Hannover, Marktkirche)
- **Mittwoch, 30. August, 19.00 Uhr**
Christoph Schoener (Hamburg, St. Michaelis)
- **Mittwoch, 6. September, 19.00 Uhr**
Franz Hauk (Ingolstadt, Münster)

Karten: 10,00€

Vorverkauf (Kartenpreise zzgl. Vorverkaufsgebühren), MichelShop (Turmhalle) und unter www.michel-musik.de, Konzertkasse Gerd's Telefon (040) 45 33 26 oder 44 02 98 sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen bundesweit, Restkarten und Ermäßigungen an der Abendkasse



Täglich Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen:

10.00 und 21.00 Uhr (sonntags nur 12.00 Uhr):

Täglich Mittagsandacht mit Orgelmusik von allen
Orgeln: 12.00 Uhr

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche

12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik

12.30 Uhr Taufgottesdienst

18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

4. Juni | Pfingstsonntag

Tag der Ausgiebung des Heiligen Geistes

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche Hauptpastor Alexander Röder

Johannes 16, 5-15

Johann Sebastian Bach: „Der Geist hilft unsrer
Schwachheit auf“ Motette (BWV 226)

Kantorei St. Michaelis

Orchester der Kantorei St. Michaelis

Manuel Gera (Leitung und Orgel)

(siehe Seite 5 Salzartikel)

18.00 SonntagAbend Praytime

Britta Osmers und Konfirmanden

Jugendband St. Michaelis, Leitung: David Baab

5. Juni | Pfingstmontag

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche Pastorin Julia Atze

1. Mose 11, 1-9

Johann Sebastian Bach: „Ich liebe den Höchsten von
ganzem Gemüte“ Kantate (BWV 174)

Marion Eckstein (Alt), Masanori Hatsuse (Tenor)

Andreas Pruys (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis

Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper am Pfingstmontag mit hl. Abendmahl

Pastor Hartmut Dinse

Luthers Tat - Musik von Martin Luther,
Heinrich Schütz, Johannes Brahms u. a.

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Leitung: Rainer Johannes Homburg

Manuel Gera (Orgel)

11. Juni | Tag der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche (in der Krypta)

Pastor Hartmut Dinse

Jesaja 6, 1-13

Manuel Gera (Orgel)

12.30 Motorradgottesdienst (MOGO)

Pastor Lars Lembke

Gospel Train Hamburg - Leitung: Peter Schuldt
Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl

Pastor Hartmut Dinse

Werke von Schütz, Monteverdi, Mendelssohn
und Henssler

Rostocker Motettenchor

Leitung: Markus Johannes Langer

Christoph Schoener (Orgel)

14. Juni | Mittwoch

18.00 Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)

**Hauptpastor Alexander Röder und José
Ramón Morán**

Ein meditativer Gottesdienst mit gregorianischen
Gesängen und Pilgerliedern aus verschiedenen
europäischen Traditionen

18. Juni | 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche Hauptpastor Alexander Röder

Johannes 5, 39-47

Werke von Haydn, Bach und Mendelssohn

Neeber-Schuler-Chor Frankfurt

Leitung: Dr. Helmut Bartel

Manuel Gera (Orgel)

anschließend SonntagMittag (siehe Seite 23)

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta) Hauptpastor Alexander Röder

Anne-Katrin und Manuel Gera (Leitung und Orgel)

24. Juni | Sonnabend

Tag der Geburt Johannes des Täufers: Johannis

10.00 Evangelische Messe

Hauptpastor Alexander Röder

Johannes 3, 22-30

Manuel Gera (Orgel)

25. Juni | 2. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche zum Gedenktag der Augsburgischen Konfession

Pastorin Julia Atze

Neh 8, 1-2. 5-6. 9-12

Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper am 250. Todestag Georg Philipp Telemanns

Pastorin Julia Atze

Georg Philipp Telemann: „Du aber, Daniel, gehe hin“
Trauermusik (TVWV 4:17)

Linda Joan Berg (Sopran), Julian Redlin (Bariton),
Ensemble Schirokko

Kantorei St. Michaelis

Manuel Gera (Leitung und Orgel)

29. Juni | Donnerstag, Tag der Apostel Petrus und Paulus

18.00 Evangelische Messe
Hauptpastor Alexander Röder
 Jeremia 16, 16-21
 Dr. Michael Labe (Orgel)

2. Juli | 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Ordinationsgottesdienst
 Bischöfin Kirsten Fehrs
 Jesaja 11, 1-5
 Festliche Barockmusik für drei Trompeten und Pauken
 Trompetenensemble Joachim Lobe
 Frank Hiesler (Pauken)
 Andreas Fabienke (Orgelbegleitung)
 Christoph Schoener (Orgel)

12.00 Mittagsandacht zum Tag der Heimsuchung Mariä
Hauptpastor Alexander Röder
 Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Praytime mit Taufen
Pastorin Julia Atze, Pastor Hartmut Dinse, Britta Osmers
 Jugendband St. Michaelis, Leitung: David Baaß

9. Juli | 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 1. Mose 50, 15-21
 Georg Philipp Telemann: „Es wollt uns Gott genädig sein“ Kantate (TVWV 1:544)
 Hanna Zumsande (Sopran), Mirko Ludwig (Tenor)
 Christfried Biebrach (Bass)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Christoph Schoener (Leitung und Orgel)

18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl
Pastorin Julia Atze
 Schola Gregoriana Augustina
 Leitung: Hans-Jörg Possler
 Manuel Gera (Orgel)

16. Juli | 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Johannes 1, 35-42
 Robert Jones: Missa brevis in C
 Jugendkantorei St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
 Manuel Gera (Orgel)

12.30 Tauf- und Taferinnerungsgottesdienst der Kita St. Michaelis
Pastorin Julia Atze
 Michel-Mäuse, Leitung: Ulrike Dreßel
 Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé (in der Krypta)
Pastor Hartmut Dinse
 Kantorei der Kreuzkirche Wandsbek
 Andreas Fabienke (Leitung und Orgel)

19. Juli | Mittwoch

09.00 Schulgottesdienst der Rudolf-Roß-Grundschule
Pastorin Julia Atze und Britta Osmers
 Ulrike Dreßel (Singleitung)
 Manuel Gera (Orgel)

23. Juli | 6. Sonntag nach Trinitatis (Taufgedächtnis)

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
 5. Mose 7, 6-12
 Frank Martin: Messe für zwei vierstimmige Chöre
 Kammerchor der Universität Fribourg
 Leitung: Pascal Mayer
 Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Sommervesper
Pastor Dr. Nils Petersen
 Werke von Alain, Duruflé und Mendelssohn
 Christoph Bischofsberger (Flöte)
 Kammerchor der Universität Fribourg
 Leitung: Pascal Mayer
 Manuel Gera (Orgel)

25. Juli | Dienstag, Tag des Apostels Jakobus des Älteren

12.00 Mittagsandacht zum Tag des Apostels Jakobus des Älteren
 Manuel Gera (Orgel)

30. Juli | 7. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Johannes 6, 30-35
 Manuel Gera (Orgel)

18.00 SonntagAbend Sommervesper mit hl. Abendmahl
Pastor Hartmut Dinse
 Jürgen Hartmann (Trompete)
 Ulf Lauenroth (Orgel)

6. August | 8. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
 Jesaja 2, 1-5
 Werke von Hassler, Micheelsen u. a.
 Helmstedter Bachkantorei, Leitung: Mathias Michaela
 Jan David Smejkal (Orgel)

18.00 SonntagAbend Sommerpraytime
Britta Osmers
 Jugendband St. Michaelis, Leitung: David Baaß



10. August | Donnerstag

- 18.00 Musikalische Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)**
Hauptpastor Alexander Röder und José Ramón Morán
Ein meditativer Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen und Pilgerliedern aus verschiedenen europäischen Traditionen

13. August | 9. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
Matthäus 7, 24-27
Christoph Schoener (Orgel)
anschließend SonntagMittag (siehe Seite 23)
- 18.00 SonntagAbend Sommervesper mit hl. Abendmahl**
Hauptpastor Alexander Röder
Werke von Gabriel Fauré, Enrico Pasini, Stephen Adams u. a.
Cornelia Schünemann-Gärtner (Saxophon)
Andreas Gärtner (Orgel)

20. August | 10. Sonntag nach Trinitatis (Gedächtnis der Zerstörung Jerusalems)

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Hauptpastor Alexander Röder
2. Mose 19, 1-6
Manuel Gera (Orgel)

- 18.00 SonntagAbend Sommervesper**
Hauptpastor Alexander Röder
Hamburger Komponisten: Johann Schop, Georg Philipp Telemann
Gabriele Steinfeld (Violine), Anke Dennert (Cembalo)
Manuel Gera (Orgel)

24. August | Donnerstag, Tag des Apostels Bartholomäus

- 18.00 Evangelische Messe**
Hauptpastor Alexander Röder
2. Korinther 4, 7-10
Jonas Kannenberg (Orgel)

27. August | 11. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche**
Rittertag des Johanniterordens
Hauptpastor Alexander Röder
Matthäus 21. 28-32
Festliche Barockmusik für 3 Trompeten und Pauken
Trompetenensemble Joachim Lobe
Frank Hiester (Pauken)
Andreas Fabienke (Orgel)
- 18.00 SonntagAbend Sommervesper**
Pastorin Julia Atze
Werke von Johann Georg Friedrich Händel u. a.
Konstanze Maxsein (Sopran)
Peter Wuttke (Oboe)
Manuel Gera (Orgel)



Mittwoch, 13. Juni 2018, 20.00 Uhr

Chor St. Michaelis in der Elbphilharmonie

Felix Mendelssohn Bartholdy: Die erste Walpurgisnacht (op. 60)

Georg Friedrich Händel/Felix Mendelssohn Bartholdy: Acis und Galathea

Dorothee Miels (Sopran), Elisabeth Graf (Alt),
Jörg Dürmüller (Tenor), Georg Poplutz (Tenor)
Klaus Häger (Bass), Thomas Laske (Bass)

Chor St. Michaelis, Concerto con Anima

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 18,00 bis 85,00 €

Der Vorverkauf für dieses Konzert beginnt am 6. Juni 2017
bei allen bekannten Vorverkaufsstellen (nicht im MichelShop).

Foto: Maxim Schulz

\\ Viele Hände können viel bewegen

Schon lange hatten sich die Kinder und Pädagogen der Kita St. Michaelis eine Wasseranlage zum Spielen, Matschen und Experimentieren gewünscht. Es bedurfte aber einiger Planung und Kalkulation, bis es endlich soweit war.

Unter der sachkundigen Leitung eines Gärtners und mit der engagierten Hilfe von vielen Eltern und Kita-Kindern, wurde Ende März auf dem Außengelände der Kita eine Wasserpumpe mit Matschtisch und Wasserlauf errichtet.

Bei phantastischem Wetter fanden sich rund 30 Eltern der Einrichtung mit ihren Kindern zum Gartentag ein. Auch sechs Mitarbeiterinnen hatten sich bereitgefunden, ihren Sonnabend der Verschönerung unseres Außengeländes zu widmen. Der Gärtner der Firma Biotop gab die Anweisungen: Für Wasserpumpe, Matschtisch und Wasserlauf waren Löcher auszuheben, es wurde kubikmeterweise Sand mit Schubkarren über das Gelände bewegt, und damit alles noch hübsch anzusehen ist, wurden Weidenbüsche gepflanzt und Gras nachgesät. Dank der großartigen Unterstützung durch die Eltern konnten sogar noch weitere Baustellen bearbeitet werden. So wurden auch die Beete mit Kräutern, Blumen und Beerensträuchern bepflanzt und ein Ballwurfspiel am Schuppen angebracht. Bei all der Arbeit wurde natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt: Die Kitaköchin hatte Suppe und Kuchen vorbereitet.

Am Abend waren Kinder und Eltern erschöpft von der körperlichen Arbeit, aber zufrieden und glücklich über den Erfolg der Aktion. Zum 17-Uhr-Läuten des Michel konnte „angepumpt“ werden.

Angelika Gadhof



\\ Anmeldung zum neuen Konfirmandenkurs

Worum geht es?

Wie ist das mit Gott, dem Glauben und der Kirche? Und wie betet man eigentlich? Muss ich alles glauben, was in der Bibel steht? Gemeinsam machen wir uns in diesem Kurs auf die Suche nach Antworten.

Wer kann am Konfirmandenkurs teilnehmen?

Jugendliche, die bis zum Mai zwölf Jahre alt geworden sind, können in diesem Herbst mit dem Kurs beginnen. Einzige Voraussetzung: Interesse an der Frage nach Gott und die Bereitschaft, sich gemeinsam mit anderen auf den Weg zu einem eigenen Glauben zu machen.

Wie lange läuft ein Kurs?

- Beginn: 11. Oktober 2017, 17.00 bis 20.00 Uhr anschließend vom 13. bis 15. Oktober die Reise zum Kennenlernen
- Abschluss: 5. Mai 2019 mit der Konfirmation

Was gehört zum Konfirmandenkurs?

- Einmal im Monat Konfi-Tag, mittwochs von 17.00 bis 20.00 Uhr
- Ein bis zwei Mal im Monat Gottesdienst feiern im Michel
- Eine Reise zu Beginn und eine Reise zum Abschluss des Kurses
- Teilnahme an mehreren Projekten

Die Anmeldung

Wann? 12. Juli 2017, 17.00 bis 19.00 Uhr

Wo? Gemeindehaus St. Michaelis

Wie? Bitte die Original-Geburtsurkunde und eine Kopie mitbringen. Wer schon getauft ist, bringt bitte auch die Taufurkunde als Original und Kopie mit.



\\ MichelAKTIV |

Bleibe jung - damit du alt werden kannst

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayenkamp 4 c, statt. Eine Anmeldung ist erbeten. Anmeldungen und Informationen bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173, michelaktiv@st-michaelis.de oder im Kirchenbüro, Tel. 37678-0.

Bitte beachten: Vom 3. bis 30. Juli 2017 ist Sommerpause im Micheltreff. Es finden keine regelmäßigen Veranstaltungen statt.

\\ Locker auf'm Hocker

Die einstündige Sitzgymnastik mit lockeren, leichten Übungen verbessert den Bewegungsapparat des Körpers und hilft den Teilnehmenden fit zu bleiben (Leitung: Helga Fischer). Anschließend Kaffee und Kuchen.

Montags, 14.30 Uhr, Bach-Saal im Gemeindehaus St. Michaelis.
Kostenbeitrag: 5,00 € pro Monat

\\ Unterhaltsamer Denkspaß

In der kurzweiligen Denkspaßrunde stehen Denkspiele, Rätsel und Memotechniken im Mittelpunkt (Leitung: Rosemarie Heine). Ziel ist es, mit Kreativität und Fantasie das Gedächtnis zu trainieren. Vorher ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen.

Dienstags am 6. und 20. Juni, 1., 15. und 29. August jeweils um **15.30 Uhr**.

\\ Plattdüütsch Krink

An'n Michel ward platt snackt

Jedeen is vun Haarten willkamen, in een vergnöögten Krink plattdüütsch to liehren, bii't Vertellen, bii't Vörlesen oder bii't Toluustern över Gott un de Welt. Vöraf giffet dat vunaf halvig drie Koffie un frischbackt Kookken.

Dienstags am 13. und 27. Juni, 8. und 22. August jeweils um **15.30 Uhr**.

\\ Geburtstagsfeier für Senioren

Alle Senioren unserer Gemeinde ab 65 Jahren, die in den zurückliegenden Monaten Geburtstag hatten, sind herzlich eingeladen zu einer Feier mit musikalischem Programm, einem Vortrag und Kaffee und Kuchen. Anmeldung bis zum 25. Juli im Kirchenbüro erbeten.

Dienstag, 1. August um **15.00 Uhr** im Sonnin-Raum.

\\ Klönen und Spielen

Nach Kaffee und Kuchen (ab 14.30 Uhr) beginnt der unterhaltsame Spielesachmittag mit Brett- und Würfelspielen.

Jeder **2. und 4. Mittwoch im Monat** und jeden Freitag, jeweils um **15.30 Uhr**.

\\ Abendessen & Spieleabend

Wer gerne spielt, aber keine Gleichgesinnten findet, der ist hier genau richtig. Jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen, für das ein Kostenbeitrag erbeten wird.

Mittwochs am 7. Juni und 2. August jeweils um **19.00 Uhr**.

\\ Tipps & Tricks am Computer

Bei allen Fragen und Problemen zum Arbeiten am Computer oder im Umgang mit dem Internet steht Roland Bruder mit Rat und Tipps zur Seite. Individuelle Themen und Fragen werden aufgegriffen und verständlich erklärt. Anmeldung erforderlich.

Dienstags, 16 - 17.30 Uhr. Kostenbeitrag: 4,00 € pro Sitzung.

\\ Am Nachmittag vorgelesen

Nach einem Stück Torte und einer Tasse Kaffee (ab 14.30 Uhr) sind die Zuhörer eingeladen, sich zurückzulehnen, zuzuhören und zu genießen! Abwechslungsreich, nachdenklich und heiter geht es in den Geschichten, vorgetragen von dem Schauspieler Martin Mertens, immer zu. Anregungen für das Vorleseprogramm sind willkommen.

Mittwochs am 21. Juni und 16. August jeweils um **15.30 Uhr**.

\\ SonntagMittag - Gemeinsam is(s)t man nicht allein

Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam im Micheltreff gekocht und zu Mittag gegessen. Ein monatlich wechselndes Nachmittagsprogramm schließt sich an. Für das Mittagessen wird ein Kostenbeitrag erbeten. Das Vorbereitungsteam freut sich über neue Helfer, die Lust haben, im Team regelmäßig einmal im Monat für 25 Personen zu kochen.

Sonntag, 18. Juni 2017

12.45 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: „Singapur – Das Preußen Asiens“

Nach mehreren Besuchen im asiatischen Stadtstaat Singapur und einem dreimonatigen Aufenthalt dort berichtet Hans-Wolfgang Mühlenbein von der bunten multikulturellen Vielfalt, glitzernden Architektur und den kulinarischen Genüssen der Löwenstadt und zeigt Bilder dazu.



Sonntag, 13. August 2017

12.45 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: Altersbilder im Film – Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe

Filme sind nicht nur Fiktion, sie sind auch ein Spiegel gesellschaftlicher Themen und Visionen. In Filmen begegnen uns ganz verschiedene Bilder vom Alter – die so bunt sind wie das wirkliche Leben. Die neue Veranstaltungsreihe zeigt unterschiedliche Lebensentwürfe für das Leben im Alter – nachdenklich, ironisch, ermutigend. Die Filmtitel werden per Aushang im Micheltreff bekannt gegeben. Der erste Filmbeitrag, eine ironische Komödie, erzählt von einer älteren Dame, die durch das Leben verbittert geworden ist. Ihre kleine Rente reicht kaum zum Leben. Sie kommt ihren jugendlichen Nachbarn auf die Schliche, die nicht ganz legal viel Geld verdienen und erkennt darin ihre Chance auf ein besseres Leben.



\\ Seniorenausflug ins Grüne

„Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr.“ So dichtete der Theologe Joachim Neander im Jahr 1680. Es ist ein Choral im Evangelischen Gesangbuch, der die Pracht und Wunder der Schöpfung besingt. Vom Sonnenlicht, das durch die Wolken bricht, ist dort die Rede oder von der Vogelschar, die durch die Lüfte fliegt, Paar bei Paar. Dieser blühenden Schöpfungspracht geht der sommerliche Seniorenausflug auf die Spur. Begleitet von dem Lied Joachim Neanders führt der Weg zunächst zum Garten der Schmetterlinge nach Aumühle. Hier können hunderte unterschiedliche Schmetterlinge im Tropenhaus bestaunt werden, der duftende Rosengarten lädt zu einem Rundgang ein. Mit dem Reisebus geht es weiter durch den Sachsenwald und entlang der Elbe zum Zollenspieker Fährhaus, wo eine Einkehr zu Kaffee und Kuchen geplant ist. Vor der Rückfahrt besteht die Möglichkeit eines Spaziergangs auf dem Elbdeich.



Dieser Busausflug richtet sich speziell an Menschen, die keine längeren Strecken mehr zu Fuß zurücklegen können. Die Mitnahme eines Rollators ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung bitte im Kirchenbüro, Tel. 37678-0.

- **Donnerstag, 10. August:** Treffpunkt um **12.30 Uhr** am Micheltreff.
Kostenbeitrag: 25,00 €

\\ Mein Leben | Die eigene Biografie schreiben

Wer die eigene Geschichte für sich oder andere aufschreibt, begibt sich auf eine Reise in die eigene Vergangenheit und belebt die Erinnerung. Man erfährt Entlastung, mitunter sogar Versöhnung und staunt nicht selten über neue Erkenntnisse.

Anfang September startet zum fünften Mal die Autobiografiegruppe mit Thomas Östreicher, Journalist und Therapeut aus Hamburg. Obwohl die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz bestimmte Ziele mit dem Schreiben verbinden, handelt es sich nicht um einen Lehrgang mit Aufgaben und Übungen. Darum gibt es auch keine „richtigen“ oder „falschen“ Texte und erst recht keinen Leistungsdruck. Im Vordergrund steht das eigene Erleben, der Austausch darüber – und der Spaß an der Sache. Es werden Anregungen zum Strukturieren der Erinnerungen sowie Tipps fürs Schreiben bei individuellen Schwierigkeiten vermittelt. Geschrieben wird zu Hause, in der Gruppe werden die Texte besprochen.

Willkommen sind Anfänger wie Fortgeschrittene; Vorerfahrung wird nicht vorausgesetzt. Der Kostenbeitrag beträgt 80,00 €. Ermäßigungen sind auf Anfrage möglich. Der Kurs kommt zustande, wenn sich mindestens acht Personen anmelden.

Die Termine finden **jeweils mittwochs von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr** im Micheltreff, Krayenkamp 4c, statt. Beginnen wird die neue Gruppe am **30. August** und findet danach alle 14 Tage an folgenden Tagen statt: **13. und 27. September, 11. und 25. Oktober, 8. und 22. November, sowie am 6. Dezember**. Die regelmäßige und verbindliche Teilnahme ist erwünscht.

Weitere Informationen: Tel. 39 90 46 84 (Thomas Östreicher). Anmeldung über Diakon Simon Albrecht, Tel. 376 78 - 173. Nach der Anmeldebestätigung ist der Kostenbeitrag auf folgendes Konto zu überweisen:

Hauptkirche St. Michaelis, IBAN: DE49 2005 0550 1226 1252 25. Zweck: 40211.242010, Biografiegruppe „Ihr Name“.



St. Michaelis

Glaswürfel Martin Luther

Glaswürfel mit einer Originalabbildung der Luther-Statue vor dem Michel.

Preis: 9,90 EUR

www.michelshop.de





\\ Kultur im Koffer

Ob Jazz, Märchen oder Fußball – die ehrenamtlichen Kulturbotschafter haben ihre Themen in einen Koffer gepackt, um Menschen damit zu besuchen und gemeinsam einen kulturellen Nachmittag zu verbringen. Im Micheltreff wird monatlich ein Koffer präsentiert:



„Horch was kommt von draußen rein“ Volks- und Wanderlieder von früher bis heute

Ob als Wiegen- und Kinderlieder, Liebes- und Tanzlieder, Fahrten- und Wanderlieder, Seemanns- oder Abschiedslieder: Volkslieder begleiten Menschen seit vielen Generationen. Gemeinsam haben sie als Thema wiederkehrende oder alltägliche Situationen aus der Lebenswelt der Menschen: Freude und Liebe, Tod und Trauer, Reise und Abschied, Fremde und Sehnsucht. Wohl jeder könnte spontan einige Volkslieder benennen, die ihn im Leben begleitet haben. Die Kulturbotschafterin Bruni Reinwardt lädt zum gemeinsamen Singen ein. Gerne dürfen auch Erinnerungen an einzelne Lieder erzählt werden.

Mittwoch, 14. Juni um 15.30 Uhr.

Zuvor ab **14.30 Uhr** Kaffee und Kuchen.

Die melodische Schönheit des frühen Jazz

Vertraute Klänge mit einer Prise Exotik

Bei dieser Veranstaltung sollen nicht nur eingefleischte Jazzfans angesprochen werden, sondern auch Interessierte, die ein gespaltenes Verhältnis zu dieser Musikform haben, da sie ihnen zu schrill, zu dissonant, zu fremdartig klingt.

Der frühe Jazz wurde entgegen landläufiger Meinung nicht nur von ehemaligen schwarzafrikanischen Sklaven kreiert. Er enthält auch viele Elemente europäischer Musikrichtungen der vorletzten Jahrhundertwende: Von ausgehender Klassik, Romantik, Opernmelodien über Volkslieder bis hin zur Salonmusik vom Anfang des 20. Jahrhunderts – vertraute Klänge also. Es werden viele, möglichst frühe, Musikbeispiele vorgespielt und erläutert, mit historischen Bildern bebildert. Auch die besondere gesellschaftspolitische Situation von New Orleans, der Geburtsstadt des Jazz, und deren Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung dieser Musik wird dargelegt.

Der Kulturbotschafter Rainald Pohle ist begeisterter Jazzliebhaber und beschäftigt sich seit seiner Jugend mit Jazz. Er hat zu diesem Themenkreis etwa zwölf Jahre lang Radiosendungen bei der Jazzwelle Plus und danach beim Hamburger Lokalradio moderiert.

Mittwoch, 2. August um 15.30 Uhr.

Zuvor ab **14.30 Uhr** Kaffee und Kuchen.



\\ Die Welt entdecken | MichelAKTIV unterwegs

Die Anmeldung zu den Ausflügen ist bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung dringend erforderlich. Manche Ausflüge haben eine Teilnehmergrenze.

Anmeldungen und Informationen bei Hans Zühr, Tel. 0176-50680118, h.zuehr@st-michaelis.de. Die Kontoverbindung für die angegebene Überweisung des Teilnahmebeitrags lautet: Hauptkirche St. Michaelis, IBAN: DE49 2005 0550 1226 1252 25. Zweck: 40213.242010, „Veranstaltung + Ihr Name“

Ausflug ins Freilichtmuseum Kiekeberg

Im Freilichtmuseum am Kiekeberg wird die Vergangenheit lebendig. Auf dem Pringenshof und in seinen Nebengebäuden kann man miterleben, wie das Leben auf einem Bauernhof der Lüneburger Heide im Jahr 1804 ausgesehen haben könnte. Das Museum vermittelt Geschichte zum Anfassen. Darüber hinaus stellen einige Handwerksbetriebe traditionelle Produkte her.

Sonnabend, 10. Juni, Treffpunkt: **9.00 Uhr** am Reisezentrum Hamburg-Hauptbahnhof. Kostenbeitrag: Eintritt 9,00 € und HVV Fahrkarte. Eine Anmeldung ist erforderlich.



Tagesausflug nach Helgoland

Dort, wo Himmel und Meer zusammentreffen, da liegt Helgoland, Deutschlands einzige Hochseeinsel. Die Überfahrt zur Insel beginnt im Büsumer Hafen und dauert gut zwei Stunden. Der Tag wird gemeinsam auf Helgoland verbracht.

Sonnabend, 8. Juli, Treffpunkt um **6.00 Uhr** am Reisezentrum Hamburg Hauptbahnhof.

Kostenbeitrag: 50,00 € inklusive Bahn- und Schifffahrt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich, der Kostenbeitrag muss im Vorfeld überwiesen werden (Kontoverbindung s. o.).



Ausflug ins Biosphärium Elbtalau und zum Schloss Bleckede

Das Biosphärenreservat Elbtalau ist ein Paradies für Hobbyforscher. Am Vogelstimmenklavier, der Windmaschine oder einem Überflutungsmodell lernen Groß und Klein auf einer spielerischen Entdeckungsreise das Biosphärenreservat der Elbtalau kennen. Die Live-Kamera ermöglicht einen besonderen Einblick in ein Storchennest. In der Aquarienlandschaft leben die Bewohner der fischreichen Elbe von Aal bis Zander.

Nach der Besichtigung folgt ein Rundgang durch das zauberhafte Städtchen Bleckede mit seinem Schloss. Die Anfahrt erfolgt über Lüneburg und weiter mit dem Bus nach Bleckede.

Sonnabend, 5. August, Treffpunkt um **8.30 Uhr** am Reisezentrum Hamburg Hauptbahnhof

Kostenbeitrag: 15,00 € (Fahrtkosten inkl. Eintritt)



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Blumen- Meer

Ausstellung mit Bildern von Katia Lasar

Einladung zur Vernissage am **20. Juni** um **18.00 Uhr** im New Living Home in der Julius-Vosseler-Straße 40 in Hamburg.

Die Ausstellung mit Bildern von Katia Lasar wird vom 20. Juni bis 20. September gezeigt.

Die Hälfte des Erlöses kommt der Gemeindegarbeit an St. Michaelis zugute.



\\ Tango Argentino für Senioren

„Tango tanzt man mit dem Herzen. Darum ist es egal, ob man die Beine benutzt oder die Arme. Ich habe festgestellt, dass auch Rollstuhlfahrer wunderbar tanzen können“, so Jana Osterhus, die zusammen mit Helmut Fuchs die Veranstaltung leitet. Getanzt wird unter Leitung der beiden begeisterten Tango-Tänzer und Tanzpädagogen zu bekannten Liedern und Gassenhauern aus den 30er- und 40er-Jahren. Tanzkenntnisse sind nicht erforderlich.

Freitag, 23. Juni und 11. August, jeweils um **15.00 Uhr** im Sonnin-Raum. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Anmeldung im Kirchenbüro unter Tel. 37678-0. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.





St. Michaelis

**Mit einem Klick
in den Michel:
Willkommen im
MichelShop!**

Tickets, Musik-CDs,
Bücher, Schmuck,
Souvenirs.

www.michelshop.de

\\ Amtshandlungen in St. Michaelis

~ Taufen ~

Emilia Marie Sparr
Himani Theophania Völtz
Niklas Alexander Freundt
Friederike Josefine Michaelis
Moritz Dreßel
Clara Sophie Klöpper
Liah Risajew
Tjark Steffen
Adrian Amting
Freyja Hewelt
Luana Thea Löffler
Felix Gottschlich
Theodor Lenz Jansen
Sophie Probst
Stella Luisa Rotenberg
Samuel Wilhelm Schiller
Johan Terpe
Lina Josephine Weiß

~ Konfirmation ~

Lorenz Karl-Heinz Johannes Behring
Janick Fynn Luka Bock
Lena Christa Boje
Johannes Karl Braun
Lisa Grete Marie Dörner
June Eidhamar
Merle Paulina Fritz
Elwin Hansen
Jasmin Hansen
Leonie Indira Hieber
Anna Luise Jürß
Alica Katharine Kohlhof
Ida Sofie Luise Mierow
Johann Kilian Schulze
Jordan Nicholas Martin Steinke
Greta Nouri Hilde Stieffermann
Jakob Christian Timm
Alina Willhöfft
Jana Noel Winkelmann



~ Trauungen ~

Frank Walter Matzalla und
Angelika Anni Gertrud Baudach-Matzalla, geb. Baudach

~ 60. Hochzeitstag ~

Hans Conrad und
Margreth Dorothea Gümmer, geb. Lensch

~ Bestattungen ~

Klaus-Peter Kleinfeldt
(7.6.1949 – 22.12.2016)
Ingeborg Hering, geb. Schmidt
(5.7.1928 – 12.1.2017)
Hans-Hubert Hatje
(14.4.1950 – 2.2.2017)
Dörte Lies Simonsen, geb. Schmodde
(28.1.1938 – 13.2.2017)
Ursula Martha Pfeifer, geb. Bergfeld
(14.10.1924 – 16.2.2017)
Claus Gustav Karl Carstens
(26.2.1931 – 28.2.2017)
Antonie Sommerkamp, geb. Dreffein
(7.11.1926 – 11.3.2017)
Hans-Joachim Neidhart
(12.3.1930 – 23.3.2017)
Jan Kellermann
(12.4.1965 – 5.3.2017)

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis
 Englische Planke 1, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310
 www.st-michaelis.de
 info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro
 Mo. bis Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Spendenkonto des Michel

Spendenkonto Stiftung St. Michaelis:
 IBAN: DE66 2005 0550 1226 1281 20
 BIC: HASPDEHHXXX

Spendenkonto Hauptkirche St. Michaelis
 IBAN: DE49 2005 0550 1226 1252 25
 BIC: HASPDEHHXXX

Unsere Pastoren

Hauptpastor Alexander Röder
 Pastor Hartmut Dinse
 Pastorin Julia Atze

Kircheneintrittsstelle
 Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

Geschäftsführung
 Thorsten Schulze

Seniorenangebote im Micheltreff
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 170
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

MichelAKTIV
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Diakon Simon Albrecht,
 Tel. 376 78 - 173, Fax - 312
 michelaktiv@st-michaelis.de

Jugendarbeit
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Britta Osmers, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308

Kita St. Michaelis
 Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
 Angelika Gadhof, Tel. 36 80 17 - 84

Jack un Büx
 Secondhandkleidung am Michel
 Geöffnet: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
 Kraysenkamp 8, 20459 Hamburg
 Kleiderspenden-Abgabe:
 Di. 13.00 - 17.00 Uhr oder nach Verein-
 barung unter Tel. 376 78 - 179

Literaturkreis
 Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

Biografiekurs
 Thomas Östreicher
 Tel. 39 90 46 84, th.oe@web.de

Michel-Musik-Büro
St. Michaelis Musik gGmbH
 Marc Fahning, Geschäftsführung
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 143, Fax - 243
 info@michel-musik.de
 www.michel-musik.de

Chor St. Michaelis
 Tel. 376 78 - 143
 www.michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis
 Tel. 376 78 - 142
 www.michel-musik.de

Posaunenchor St. Michaelis
 Josef Thöne, Tel. 36 68 00
 www.michel-musik.de

Kinder- und Jugendsingschule
St. Michaelis
 Ulrike Dreßel
 Information und Anmeldung
 Tel. 376 78 - 149
 singschule@st-michaelis.de
 www.michel-musik.de

Patenprojekt *Generation Zukunft*
 Information und Anmeldung bei
 Lars Rieck (Mo. - Do.)
 Tel. 376 78 - 107
 generation-zukunft@st-michaelis.de
 www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel
 Eine Lernwerkstatt im Kirchturm
 für Schulklassen vom 3. bis 7. Jahrgang
 Information und Anmeldung über
 glockenwerkstatt@st-michaelis.de

Verein Gemeinschaftsgrabstätte
an St. Michaelis
 Englische Planke 1 b, 20459 Hamburg
 Heike Schröder, Tel. 376 78 - 191

Besichtigung von Kirche
Krypta und Turm
 Öffnungszeiten:

Nov. - April: täglich 10.00 - 17.30 Uhr
 Mai - Okt.: täglich 9.00 - 19.30 Uhr
 Während Gottesdiensten und Veranstal-
 tungen ist die Besichtigung der Kirche
 bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory

In der Krypta ist während der Öffnungs-
 zeiten ein halbstündiger Film über die
 wechselvolle Geschichte Hamburgs und
 seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel

Turmbesuch bei Nacht
 106 Meter über der Elbe
 Tel. 0174/8051202
 info@nachtmichel.de
 www.nachtmichel.de

Kirchenführungen/Turmführungen

Täglich Führungen möglich, Anmeldung
 über Tel. 376 78 - 0 oder
 fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker

Kinderführungen speziell für
 Schulklassen, 3. bis 7. Jahrgang
 Informationen und Anmeldung über:
 michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt

Barbara Pagel, Tel. 36 43 32
 ehrenamt@st-michaelis.de

Stiftung St. Michaelis

Englische Planke 1 b, 20459 Hamburg
 Michael Kutz, Geschäftsführung
 Tel. 376 78 - 117, Fax - 317
 stiftung@st-michaelis.de
 Vivien Wellenthin (Spenderservice)
 Tel. 376 78 - 116, Fax - 316
 Heike Schröder (Michel-Tafeln)
 Tel. 376 78 - 191, Fax - 291

Michaelitica e.V.

Vorsitz: Prof. Herwig Guratzsch
 Tel. 376 78 - 0
 Spendenkonto Michaelitica e.V.
 IBAN: DE04 2005 0550 1226 1248 71
 BIC: HASPDEHHXXX



\\ Gott in allem suchen und finden



Gudrun Steiß begeistert sich für Idee der Aktion „Salz der Erde“

„Salz der Erde sammeln, mischen und dann in alle Welt zurückschicken? Eine super Idee, da mache ich mit“, fand Gudrun Steiß, als sie von der Pfingstaktion „Salz der Erde“ des Michel hörte. Was der katholischen Ordensschwester daran besonders gefällt, ist die damit symbolisierte Weltverbundenheit: „Das ist großartig!“ Also aktivierte die Schwester des kleinen französischen Ordens La Xavière ihr Netzwerk von 115 Schwestern. „Wichtig war mir, Menschen dafür zu gewinnen, die den Michel kennen“, erzählt die Leiterin der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg.

Die Resonanz war positiv und so kamen Säckchen mit Salz aus der Camargue, aus Marseille, aus Neukaledonien in Kanada und Salz, das mühsam am Tschad-See gewonnen wurde und den ersten Teil der Reise per Kamel zurücklegte. Auch die anderen Salzsäckchen kamen nicht per Post, sondern wurden von Reisenden weitergereicht, bis sie Hamburg erreicht hatten.

Hier sind die Schwestern mit ihrem Orden seit mehr als vier Jahren vertreten, auch wenn man sie nicht auf den ersten Blick als Ordensschwester erkennt: Sie tragen kein Habit und gehen weltlichen Berufen nach. „Jeans und Pullover sind ebenso in Ordnung wie Kostüm und Perlenkette“, erklärt Gudrun Steiß. Doch ehelose Keuschheit, Gehorsam und Armut gehören zu ihrem Gelübde. Das Einkommen wird geteilt, der Überschuss gespendet. „Gott in allem zu suchen und zu finden“ – das ist der Grundgedanke des Ordens, der 1921 in Frankreich gegründet wurde.

An der Michel-Aktion gefällt der 49-Jährigen vor allem, dass sie nicht auf materielle, sondern auf ideelle Werte setzt. „Salz kann sich jeder leisten, auch die Schwestern im Tschad, einem der ärmsten Länder der Welt“, findet sie.

Ihr Glauben kennt keine Grenzen, er schafft Verbindungen. „Kirche ist offen für alle“, findet Gudrun Steiß. „Es heißt ja nicht ‚Salz der Kirche‘, sondern ‚Salz der Erde‘.“

SPENDEN SIE FÜR TATKRÄFTIGE SALZPROJEKTE

Salz der Erde zu sein, heißt anzupacken. Denn das Salz der Erde will das Leben würzen und für eine Welt arbeiten, wie Gott sie sich wünscht: Eine Welt, in der Not nicht ohne Hilfe bleibt. Eine Welt, in der Gemeinschaft die Antwort auf Einsamkeit ist. Eine Welt, in der eine Niederlage nicht der Untergang ist. Am Michel arbeiten viele tatkräftige Menschen, die Salz der Erde sein wollen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie sie dabei, die Welt zu würzen.

Zeit zum Zuhören



Lourdes Mugica hat als Bundesfreiwillige alte Menschen in der Neustadt besucht. Sie hilft ihnen beim Einkaufen und begleitet sie zu Arztbesuchen. Und sie hat Zeit zuzuhören. Und das ist manchmal genauso wertvoll wie die erledigten Einkäufe.

> 39 Euro finanzieren einen Arbeitstag einer Bundesfreiwilligen.

Gefangene nicht vergessen

Kirchenvorsteher Detlev Burkart bringt in der Adventszeit Kerzen zu den Gefangenen in die Untersuchungshaft am Holstenglaciis. Ein altes hanseatisches Recht erlaubt es Gefangenen nur in diesen Wochen, Kerzen in der Zelle zu entzünden. Für Detlev Burkart ist die Kerzenspende ein Zeichen, dass der Michel Menschen nicht vergisst.

> 17 Euro kosten die Kerzen für einen Tag im Advent

Ermutigung zum Leben



Uwe Michelau ist einer von 45 Paten im aktuellen Jahrgang des Mentorenprojekts Generation Zukunft. Als Pate ermutigt er Zehntklässler in Internationalen Vorbereitungsklassen, ihre Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen. Ohne erhobenen Zeigefinger fragt er, was sie brauchen, und bleibt im letzten Schuljahr an ihrer Seite: Für den nächsten Ausbildungsschritt, aber auch als Integrationspate, der hilft, in der neuen Heimat anzukommen. Im Abschlussjahr – und manchmal auch darüber hinaus.

> 62 Euro kostet die Begleitung eines Patentandems pro Monat

> 62 Euro kostet die Begleitung eines Patentandems pro Monat

Unbürokratisch helfen

Diakon Simon Albrecht kennt die Not in der Neustadt. Lebenskrisen, Einsamkeit oder Armut bringen Familien und alte Menschen an ihre Grenzen. Zusammen mit Ehrenamtlichen organisiert er konkrete Hilfe. Im Micheltreff finden sie Rat und Anschluss. Und manchmal braucht es auch kleine Beträge, um unbürokratisch Not zu lindern: Für Winterkleidung, einen gefüllten Kühlschrank, eine gebrauchte Waschmaschine oder einen Zuschuss zur Klassenreise.

> 50 Euro genügen, um einer Familie den Kühlschrank zu füllen.

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

Pfingsten können Sie im Michel ein Wunder erleben. Wie in der Urgemeinde wollen wir Grenzen zwischen Menschen, Ländern und Kulturen überwinden. Dafür bitten wir Michel-Freunde, uns Salze aus aller Welt zu schicken, die wir im Pfingstgottesdienst mit Michel-Salz zum biblischen Salz der Erde mischen wollen. Dieses neu gemischte Salz der Erde verteilen wir dann gegen Spende an Michelbesucher und transportieren so die Botschaft „Ihr seid das Salz der Erde“ in alle Welt.

Mit dieser Aktion erinnern wir im Jahr des 500. Reformationsjubiläums an Martin Luther, der mutig verkündet hat, was er für wahr und wesentlich hielt: Durch den Glauben ist jeder Mensch frei und einzig an Gott gebunden; durch den Glauben wird sein Handeln bestimmt in Verantwortung für seinen Nächsten und für die Welt. Im Bibelwort vom Salz der Erde bringt Jesus diese Botschaft auf den Punkt und ermutigt uns, aus der Freiheit und Fülle des Glaubens, die Welt mit tatkräftigem Glauben zu „würzen“.

Schon jetzt bringt „Ihr seid das Salz der Erde“ viele Menschen in Bewegung. Auf der Stiftungsversammlung hatten wir die Teilnehmer gebeten, ihren Freunden von der Idee zu erzählen. Täglich erreichen uns nun neue Salzspenden aus allen Teilen der Erde: Aus einem Wüsten-Salzsee im Tschad und der Kalahariwüste, von den Südseeinseln in Neukaledonien und aus dem chinesischen Himalaya. Und natürlich bekommen wir Salz auch aus Deutschland: Meersalz aus List auf Sylt, aus Radolfzell am Bodensee oder aus einem Bergwerk in der Nähe von Braunschweig, das einen großen Salzkristall spendete. Bis Pfingsten soll dieser Salzberg wachsen. Der Michel wird dazu 500 Pfund Michel-Salz beitragen, das wir in der Salzstadt Lüneburg sieden lassen.

Um die Welt zu „würzen“, sammeln wir Spenden und unterstützen damit tatkräftige Menschen am Michel, die versuchen, Salz der Erde zu sein. Herzlich bitte ich Sie: Helfen Sie mit, die Welt zu „würzen“. Mit etwas Salz oder einer tatkräftigen Spende.



Ich grüße Sie herzlich aus dem Michel.

Ihr
Alexander Röder

P.S. Wenn auch Sie noch Salz beisteuern möchten, können Sie es bis Sonnabend, 3. Juni im Kirchenbüro oder der Kirche abgeben.



Michael Kutz (Geschäftsführer)

Die Stiftung St. Michaelis sammelt Spenden für den Hamburger Michel. Mit ihren Aktionen wendet sie sich an Freundinnen und Freunde des Michel, die das Hamburger Wahrzeichen erhalten und mit Leben füllen möchten. Durch Erträge aus Zustiftungen und Testamentsspenden sichert die Stiftung St. Michaelis dauerhaft wichtige Michel-Projekte.

Spendenkonto der Stiftung St. Michaelis
DE66 200 505 50 1226 128 120

Tel. (040) 376 78 - 117, E-Mail: m.kutz@st-michaelis.de

Den Michel-Segen und den Newsletter DER MICHEL können Sie im Internet auf www.st-michaelis.de abonnieren.



NIELS BRODERSEN
Immobilienkontor e.K.

Telefon 040 360 26 998
nielsbrodersen.de



Ihre Immobilie fällt Ihnen zunehmend zur Last und Sie sind auf der Suche nach einem würdigen Nachfolger?

Dann rufen Sie mich an und lassen Ihre Immobilie bewerten.

Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen!

*Ihr Spezialist für Zinshäuser
und Wohnimmobilien*

Niels Brodersen Immobilienkontor e.K. ■ Esplanade 22 ■ 20354 Hamburg



MichelApp

Kostenloser Audioguide
und mehr ...

Jetzt im AppStore oder
Google-PlayStore kostenlos
herunterladen.



Also
available in
english!

